

**Bezugpreis:**  
Wöchentlich 50 Pf. — Bringerlohn 10 Pf. — durch Mr. Hoff Krug  
unentgeltlich Nr. 173 und 174.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die alphabetische Verzeichnisse über deren Raum 10 Pf. — für aus-  
wärtig 15 Pf. — Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Verzeichnisse 20 Pf. — für auswärtig 30 Pf. — Verlegen-  
gebühren pro Zeile 10 Pf. —  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage  
**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

**Vier Freibeilagen:**  
Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Wiesbadener“ — Wöchentlich: Der Landwirth —  
Der Bauern und die Arbeiter „Wiesbadener“.

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 260. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag, den 6. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII Jahrgang.

## Wien.

Es giebt Herrscherfragen, von denen nie die Rede sein darf, wenn aus den Sorgen nicht Thatfachen erwachsen sollen! Das galt in früheren Zeiten als eine unbedingte Nothwendigkeit, aber mit den Jahren hat sich auch hierzu Vieles geändert, und Verhältnisse werden heute aus den intimen Räumen fürstlicher Hofhaltungen in die Zeitungsblätter gezogen, die früher über jede Erörterung erhaben waren. Es sei nur an den bekannten Gegensatz zwischen König Leopold von Belgien und seiner Tochter Stephanie, Gräfin von Hohenlohe, erinnert, der sehr peinliches Aufsehen erregt hat. So ist es denn auch wohl kaum zu bezweifeln, daß die politische Harmonie, die heute noch die habsburgische Monarchie mit Deutschland und Italien verbindet, zum Mindesten eine etwas andere Auffassung bei dem Erzherzog Franz Ferdinand, dem Thronfolger, findet, wie bei seinem Oheim, dem regierenden Kaiser Franz Joseph. Der greise Herr, der ein so überaus treuer Freund Deutschlands ist, hat in seinem langen Leben zu Vieles und Schweres erfahren, als daß er sich irgend welchen Täuschungen über allerlei Möglichkeiten hingeben sollte. Daß sein einziger Sohn, Kronprinz Rudolph, so früh starb, ist von dem Kaiser wohl nie schwerer empfunden, wie jetzt, wo er sich im höheren Greisenalter befindet und trotz aller persönlichen Rüstigkeit doch damit rechnen muß, in absehbarer Zeit der Natur seinen letzten Tribut zu zahlen.

Es waren leghin aus Wien wieder einmal allerlei Klatschgeschichten über die Beziehungen des österreichischen Thronfolgers zum deutschen Kronprinzen verbreitet, die sofort für unbegründet erklärt sind. Von solchen Zwischenträgern, selbst wenn ihnen einmal ein kleines Körnchen Wahrheit anhaften sollte, hängt Wohl und Wehe der Staaten nicht ab, es kommt auf den Charakter des Monarchen an und auf die Freundlichkeit der Regierungen und der Völker. Aber damit könnte es eben in Zukunft etwas hapern, und wenn dies von Wien von geschäftigen Fiebern bestritten wird, so beweist das noch nichts. Ueber die Tragödie des Kronprinzen Rudolph wurden schon mehrere Wochen vor der Katastrophe ganz bestimmte Andeutungen in den Zeitungen laut, deren Zuverlässigkeit mit sehr derben Worten abgelehnt wurde. Und hinterher stimmte es dann doch. Wir behaupten auch nicht, daß der künftige österreichische Kaiser und seine Regierung einmal Gegner Deutschlands sein würden, wir befürchten nur die Möglichkeit einer Aenderung der Auffassung. Der Dreibund ist heute wieder vollzogen, aber daß die heute noch bestehende Unmöglichkeit einer Zusammenkunft des österreichischen und italienischen Monarchen der Freundschaft der Staaten und Völker heilbringend ist, wird doch Niemand behaupten.

So hoch wie das Bündniß mit Oesterreich-Ungarn hat

ten, es wäre doch mehr wie fraglich gewesen, ob es zu Stande gekommen wäre, wenn nicht Bismarck und Andrássy die Fäden klug geschlungen und in dem Kaiser Franz Joseph einen geprüften und darum vorurtheilsfreien Regenten gefunden hätten. Denn es giebt auch heute noch einen einflussreichen Kreis in Wien, der von der engen Bundesfreundschaft mit dem deutschen Reiche keineswegs so besonders erbaut ist, wenn er auch die Nothwendigkeit dieses Bundes nicht verkennen kann. Das Wort: „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe“, findet hier seine vollste, berechtigte Anwendung. Wir sagen nicht, daß der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand diesem Kreise zugehört, aber klar ist es für Jeden, der sehen will, daß er persönliche Stimmung politischer Nothwendigkeit zuweilen den Vorzug giebt. Diese persönliche Stimmung ist gewiß der Ausfluß gerechter notwendiger Ueberzeugung, aber ein Monarch, auch ein Thronfolger, dürfen sich nicht immer gestatten, was ihrer Neigung entspringt. Es kann heute Niemand behaupten, daß die Gräfin Chotek, die Gemahlin des Erzherzogs, auf diesen einen unerwünschten politischen Einfluß ausüben könnte, erst recht aber kann Niemand versichern, daß die Gemahlin des Thronfolgers, wie dessen Umgebung, sich durch die Erkenntniß der klaren politischen Nothwendigkeit auszeichnen. Und daß bei der so verschiedenartigen Zusammenfassung der habsburgischen Monarchie hinsichtlich der Nationalität der Bevölkerung nicht einmüthige Freundschaft für Deutschland besteht, weiß man heute schon.

Es steht in Wien mit Bezug auf die Zukunft heute nicht Alles mehr so, wie es wohl sein sollte. Es liegt kein besonderer Grund zur Besorgniß vor, es ist keine direkte Gefahr in Aussicht zu nehmen, aber die deutsch-österreichischen Beziehungen sind so lange Jahre so überaus herzlich gewesen, daß wir mit stiller Beharrlichkeit nur daran denken können, wie andere Zeiten neue Stimmungen bringen möchten. Es ist keine Garantie dafür gegeben, daß die alten, sicheren Geleise unbedingt inne gehalten werden, wir haben seit Fürst Bismarcks Rücktritt aus seinem Dienst zum Wohle des europäischen Friedens schon so manche Aenderungen und Schwankungen gesehen, daß man über keine Neuerung mehr erstaunt sein kann. Kaiser Franz Joseph hat lange, lange sich gestraubt, bis er die Neigungsheirath des Thronfolgers zuließ, es handelte sich dabei auch um eine Sorge, von welcher der hohe Herr nie laut sprach, um nicht Thatfachen zu erwecken, die unerfreulich waren.

Die Diplomatie der neuesten Zeit bietet manches effectvolle Bild, aber es fehlt ihr der charakteristische Zug des gegenseitigen Vertrauens, der in den Tagen des Fürsten Bismarck der hervorragendste war. Heute kommen schon Sonderinteressen und Heimlichkeiten in Betracht, Thatfachen, die an sich nichts Auffälliges darstellen, die aber auffällig werden, wenn man das Heute mit dem Früher vergleicht.

\* **Berlin, 5. November.** Wie die „Berl. Morgenp.“ aus Wien meldet, circulirt in Budapest politischer Kreise das Gerücht, der Vertreter Oesterreich-Ungarns in Berlin, von Szeghényi, sei zum Nachfolger des Ministerpräsidenten Coloman Szell designirt. Die jüngste Audienz Szeghényis beim Kaiser stehe damit in Zusammenhang. Die Stellung Szell's soll infolge der Wehr-Vorlage erschüttert sein.



Wiesbaden, 5. November.

### Der Kaiser und die Rekruten.

Im Berliner Lustgarten fand gestern Vormittag die Vereidigung der Rekruten des Garde-Corps statt. Die zu vereidigenden Truppen rückten bereits um 9 Uhr an und bildeten im Lustgarten ein Karree, in dessen Mitte sich der mit prächtigem Grün geschmückte Feld-Altar erhob. Der Kaiser erschien kurz nach 10 Uhr mit großem Gefolge und nahm nach Begleichung der Truppen vor dem Altar Aufstellung. Nach Neben des katholischen Garnisonspfarrers und erfolgter Vereidigung hielt der Kaiser eine kurze Ansprache. In derselben ermahnte der Kaiser die Rekruten zur Selbstdisziplin, zum unbedingten Gehorsam und zur Gottesfurcht. Er legte ihnen die Bedeutung des Fahnenreißens ans Herz und forderte sie auf, treu zu sein auch im Kleinsten. Er entließ sie dann mit den Worten: Nun geht hin und thut Euren Dienst.

### Der Genossenschafts-Konflikt.

Ueber den Austritt von 55 Konsumvereinen aus dem Träger'sche Verbande wird der „Berl. Volksztg.“ aus Hamburg geschrieben:  
Die 55 Vereine, die für den Austritt aus dem Allgemeinen Verbande stimmten, verließen den Verbandstag und hielten eine weitere Versammlung ab, in der der Austritt aus dem provinz-sächsischen Unterverbande und dem Allgemeinen Verbande, sowie die Errichtung eines neuen selbständigen Verbandes beschlossen wurde. Die austretenden 55 Vereine hatten am Schluß des Jahres 1901 55 000 Mitglieder und einen Umsatz von 14 Millionen Mark, während die gegen den Antrag stimmenden 96 Vereine 30 000 Mitglieder zählen und



## Feuilleton

(Nachdruck verboten.)

### Dreiklang.

Von Otto Grund.  
Die Greta.

Kennt ihr die Greta mit den Strahlenaugen, die Eisbärger zerschmelzen können und Herzen in Flammen legen? Wit der goldenen Haarkrone, die so gern zusammenstürzt und dann wie Sonnenwagen ihre Schulkern umwallt? Wenn sie lächelt, ist Freude rigsum und leise tönen die Glocken; und wenn sie traurig ist, wird alles stumm. Selten aber verstummen die Glocken, oft klingen sie laut und hell, wie im Frühlingssturm. Ihr habt doch schon gehört das jauchzende Lied des Werdens und der drängenden Jugendlust? So lacht die Greta! Und so stürmt sie auch! Nicht umsonst ist sie im April geboren. Ueber die Wiese dahin mit glühenden Wangen, der Windbraut gleich; auf der Straße mit den fröhlichen Kindern, überall die erste. Gindernisse kennt sie wie die Kinder nicht.

Ob sie auch eine gebildete Dame ist? — Gott sei dank: nein! „Erziehung“ und „Bildung“ haben noch nichts an ihr verdorben. Sie ist noch Mensch, hat noch ein Herz, das ehrlich lieben kann und ehlich hassen. Das Gute liebt sie, vor dem Schlechten spuckt sie aus. Nicht wahr, das ist nicht „gebildet“? Aber was wollt ihr — sie thut's nun einmal. Gelehrter und Schönredner fühlen sich auch nicht wohl in ihrer Nähe, weil sie gar zu gern so eine Heuchlermaske herunter reißt vom Gesicht. Und wer eine Maske trägt, dem wird's ohne sie unbehaglich. Die Greta aber freut sich dann wie ein Kind, klatzt in die Hände und — spuckt aus. Und das ist für einen Maskenträger ohne Maske noch unbehaglicher.

Aber für die Guten, die Ehrlichen mit offenem Bistier hat sie ein freundliches Lächeln, einen Händedruck, auch wenn es Hohlensklapper oder Pferdehede ist. Da spricht ihr reines Herz und das fragt nicht: Was bist du, sondern wie bist du. Fremdes Leid kann ihr gar leicht die klaren Augen trüben, sie möchte Alle glücklich sehen. Gätte sie Millionen, sie hätte sie nicht lange; aber sie hat nur ihr Herz und schon damit beglückt sie.

Blumen und Vögel sind ihre Lieblinge. Wer eine Blume zertritt, den blitzen ihre Augen zornig an, und wehe dem, der einen Vogel muthwillig tödtet!

... Gest, um solch' eine Greta bin ich zu beneiden? Denn daß ihr's nur wißt: sie ist m e i n e Greta! Geht hin, sucht euch auch eine!

### Mutter!

Die Pflegektern waren ausgegangen. Frida blieb mit ihrem Liebsten allein zurück. Sie wollte ihn ein paar Stunden ganz für sich haben.

Selten nur blüht ihnen das Glück. Eine große Entfernung lag zwischen ihnen und seinem Wohnort, die er nur nach längerer Pause wieder durchmessen durfte. Da sie sich Beide leidenschaftlich liebten, wuchs ihre Sehnsucht in dieser Zeit zu Bergen; und wenn die Stunde des Wiedersehens schlug, hatten sie beide nach nichts mehr verlangen, wie nach sich selbst.

In die altbekannte Liebe Sofaede, die schon so viel ernstes und neckisches belauert, setzten sie sich nieder und plauderten von würdigen und närrischen Dingen, über die sich nur plaudern läßt, wenn das Herz am Herzen schlägt und die suchenden Lippen sich finden.

Frieda schmiegt sich fest an den einzigen Menschen, den sie liebt, weil er sie versteht. Vor ihm kennt sie keine Geheimnisse. Wie eine Mutter beichtet sie ihm alles. Und sie hat wohl ein solches Wesen nötig mit ihrem liebevollen Herzen. Das Leben hat ihr viel genommen. Schon gleich im ersten

Jahre, als sie noch ohne Bewußtsein von der heiligen Kraft war, die man Mutterliebe nennt, starben die beiden Eltern. Keine Erinnerung vom Bilde der Mutter konnte sie in ihrem Herzen aufbewahren.

Fremde Leute nahmen sich ihrer liebevoll an; aber als sie größer wurde, fühlte sie doch, daß eine Lücke in ihrem Leben war, die die Anderen nicht ausfüllen konnten. Dazu kam mit dem zunehmenden Alter die bittere Erkenntniß, daß ihr Denken und Fühlen sich trennte von dem ihrer zweiten Eltern. Meinungsverschiedenheiten und bei gegenseitig heftigem Charakter Zusammenstöße kamen vor.

Da führte das Schicksal sie mit ihm zusammen, der ihr die Sonne wiederbrachte. Auf ihn warf sie all ihre Liebe, und er sah wohl, welch ein großer Schatz das war.

Einen häßlichen Schatten warf jedesmal die Trennung in den Sonnenschein. Aber sie mußte ertragen werden. Es wäre ihr auch nicht so schwer geworden, wenn man sie in seiner Abwesenheit nicht mit vielen Kleinlichkeiten gequält hätte.

Davon klagte sie ihm auch jetzt wieder. Doch lange giebt sie sich in seiner Gegenwart keiner trüben Stimmung hin. Bald gelingt es ihm, auf ihrem Gesicht die volle Sonne wieder her zu zaubern.

Goldene Träume sehen sie Gestalt gewinnen, Luftschiffer bauen ihre Worte. Unermeßlich sind ihre Wünsche nicht, nur ein ruhiges Plätschen ist ihrer Sehnsucht Ziel. Eines nur wünschen sie ganz: Glück.

„Du Lieber“, sagt sie weinend, „wenn ich heut meiner Mutter sagen könnte, wie glücklich ich bin!“

Er drückt sie fest an sich. Sein Herz gittert vor Weh, weil es mit ihr fühlt. Und es wird ihm klar, daß er dem theuren Wesen mehr sein muß als ein sorglicher Gatte. Unendlich viel mehr.

„Liebste!“ Sie steht ihn unter Thränen an. „Versuch' einmal zu denken, ich sei Deine Mutter. Und nun nenne mich auch so.“



7 Millionen Mark Umsatz hatten. Unentschieden ist die Stellungnahme von 30 Vereinen mit 10 000 Mitgliedern und 2 Millionen Mark Umsatz.

Ferner erzählt das genannte Blatt Folgendes: Auf dem vorgestrigen Einkaufstage der Einkaufsvereinigung Brandenburgischer Konsumvereine wurde mitgeteilt, daß Herr Verbandsdirektor A. Krüger, ein Anhänger der Dr. Crüger'schen Richtung im Allgemeinen Verbands, sein Amt niedergelegt habe. Die Geschäfte führt der stellvertretende Verbandsdirektor Herr Neudorf-Brandenburg. Aus dem Rücktritt des Herrn A. Krüger ist zu schließen, daß auch der Verband Brandenburgischer Konsumvereine aus dem Crüger'schen Allgemeinen Verbands Deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften austreten wird.

#### Der Kaiser in Rom.

Nach einer Meldung aus Rom werden im dortigen Gemeinderath zur Zeit die Festlichkeiten erörtert, die man zu Ehren des Kaiserbesuches geben wird. Man plant ein Gala-Fest auf dem Vincio, während dessen das Goethe-Denkmal enthüllt wird. Eine Gala-Vorstellung veranstaltet das Argentina-Theater.

#### Der Kronprinz in Kopenhagen.

In unterrichteten Kreisen wird es für wahrscheinlich gehalten, daß der deutsche Kronprinz noch in diesem Jahre einen Gegenbesuch am dänischen Königshof machen wird.

#### Die Konserven und die Gesetzgebung.

In Berlin hat am Montag in den Räumen des Hofmann-Hauses unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Kaiser-Münchberg auf Veranlassung des Bundes deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und Händler eine Versammlung von Interessenten für Konservierungsmittel stattgefunden, an welcher eine Reihe hervorragender Sachverständiger, wie Geheimrath Liebreich, Dr. Lebbin-Berlin, Dr. med. B. Gerlach-Biesbaden, Dr. med. Schmidt-Münchberg, sowie der Reichstagsabgeordnete Dr. Müller-Meinungen theilgenommen haben. Es wurde beschlossen: 1) In einer mit Gründen versehenen Eingabe an den Reichskanzler zu beantragen, daß das technische Material zur Begründung von gesetzgeberischen Maßnahmen auf dem Gebiete der Nahrungs- und Genussmittel, bevor sie als Grundlage der Gesetzgebung verwendet werden, den offiziellen Vertretungen der Interessentenkreise zur Begutachtung vorgelegt werde. 2) die physiologische Wirkung der Konservierungsmittel in umfassender Weise durch exakte Forschung sachgemäß festzustellen; 3) durch geeignete Maßnahmen Aufklärung über die Widersprüche und Unrichtigkeiten bei der Beurteilung gefährdeter Nahrungsmittel zu schaffen, insbesondere mit Bezugnahme auf die Reichsvereinbarungen. In den Verhandlungen wurde die technische Begründung des Reichsgesundheitsamtes, welche zu dem bekannten Verbot des Bundesraths geführt haben, als vollständig unzureichend und theilweise sogar fehlerhaft nachgewiesen.

#### Die Streiks in Frankreich.

Ein Telegramm meldet aus Saint Etienne, 5. Oktober: Eine gestern Abend in der Arbeitsbörse abgehaltene Versammlung Ausständiger nahm eine Tagesordnung an, durch welche die Vertreter der Grubenarbeiter aufgefordert werden, an den auf dem Congreß zu Comenry aufgestellten Forderungen unerschütterlich festzuhalten.

#### Sieg der Regierungstruppen in Venezuela.

Ein Kablelegramm meldet uns a: La Victoria (Venezuela), 4. November: Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Brief über einen großen Sieg der Regierung bei La Victoria, der zur Vernichtung der Armee der Aufständischen führte, die jetzt in der Richtung auf Guayra fliehen. General Riera soll gefallen sein.

#### Die Wahlen in Amerika.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Newyork: Der Wahlakt verläuft, von schönem Wetter begünstigt, in gewohnter Weise. Die Theilnahme in Newyork ist normal. Die Republikaner verbreiten ein Flugblatt, in dem sie die Wähler auffordern, die Regierung des Präsidenten Roosevelt entschieden zu unterstützen.

Wir erhalten ferner folgendes Kablelegramm:

— Newyork, 4. November. Die Wahlberichte aus allen Staaten lassen bis jetzt auf nur kleine demokratische Gewinne schließen. Der Ausfall der Congreßwahlen ist vor morgen nicht festzustellen, doch scheint eine republikanische Mehrheit sicher zu sein.

#### Die amerikanische Bergarbeiter-Bewegung.

Die Forderungen der Bergarbeiter, welche Mitchell am 2. November vor der zur Beilegung des Ausstandes ernannten

Als sie seine würdige Miene dabei sieht, huscht ganz leise der Schelm über ihr Gesicht. Doch dann stolz und glücklich: „Sagen kann ich das nicht zu Dir; aber Du sollst es sein!“

#### Das Leben.

Endlich war es da, das längst ersehnte, unter Sonnen und Schmerzen erwartete junge Leben!

Ein Strom von Freude kam mit ihm in das Haus. Durch alle Räume der Wohnung schwebte ein unausgesprochenes Jauchzen. Der am Schmerzenslager seines Weibes in die Arme gesunkene Mann sprach kein Wort. Ihre Augen aber redeten zu einander eine heilige Sprache.

Wie oft hatten sie sich diese Stunde ausgemalt. Wie oft, wenn das erste Kind zu ihren Füßen spielte, an das neue Glück gedacht, das nun der Vollendung entgegenreife.

Zum Erstgeborenen wünschte sie sich einen Knaben, er dagegen ein Ebenbild der Mutter. Ihr Wunsch ging in Erfüllung. — Diesmal vereinte sie ihre Sehnsucht, ihre Hoffnung mit der feinen und aus der Hoffnung wurde immer mehr ein fester Glaube. Die kleine Martha spielte eine wichtige Rolle im Hause, noch ehe sie da war. Es wurde auf sie bei allen Anordnungen Rücksicht genommen. Der dreijährige Franz war mit ihrem Namen vertraut und fragte oft ungeduldig, in seinem Kauderwälsch, wann das Schwesterchen käme, wann er mit ihm spielen dürfe.

Und nun lag das kleine Ding wirklich da in den schneeweißen Arme. Franz klatschte in die Hände vor Freude über das winzige Spielzeug und war ganz entrückt, als es seiner Aufforderung, mit ihm Fangball zu spielen, nicht Folge leistete.

ten Kommission erhoben, sind, wie uns aus Newyork telegraphisch wird, dieselben, wie die im März aufgestellten, zu deren Erzwingung der Ausstand angeordnet wurde. — Das eröffnet keine besonders günstige Perspektive.

#### Bombardement der Insel Midi.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Madi (Yemen) vom 3. Nov.: Der italienische Kommandant Arnone ist in der vergangenen Woche mit den Kriegsschiffen „Piemonte“, „Cap Vera“ und „Galileo“ hier eingetroffen. Er hatte außer einem Civilbeamten aus Yemen einen Obersten mit türkischen Truppen, die seinem Befehl unterstanden, an Bord. Sofort nach der Ankunft schiffte er auf Ersuchen der Ortsbehörde die Truppen und drei Kanonen aus, um die Plünder der Seeräuber, die zur Zeit sämtlich hier versammelt waren, zu verhindern. Während der Landungsmanöver hatten vier italienische Schalluppen einen heftigen Angriff der Seeräuber auszuhalten, den sie glänzend zurückschlugen. Auf Seiten der Italiener wurden zwei Matrosen getötet und ein Matrose verwundet. Die Ortsbehörden hatten darauf um Verlängerung der Frist von 5 Tagen zur Auslieferung der Seeräuber gebeten, die der italienische Kommandant stellte. Der Kommandant war bereit, den Aufschub zu gewähren unter der Bedingung, daß man nicht nur die Piraten auslieferte, welche sich an einem unzugänglichen Orte an der Meeresküste verborgen halten, sondern auch von den Einwohnern des Ortes eine Entschädigungssumme von 15 000 Fres. für die Familien der beiden getöteten Matrosen zahlen lasse. Da die Bedingungen nicht angenommen wurden, ließ der Kommandant auf das Dorf feuern, ohne jedoch die türkischen Truppen anzugreifen. Das Feuer wurde eingestellt, sobald die Bedingungen angenommen waren. Arnone bewilligte die Verlängerung der Auslieferungsfrist bis zum 11. November.

Die obigen Meldungen aus dem Rothen Meere rufen auf der Ferte große Aufregung hervor. Trotz der offiziellen Erklärung der italienischen Regierung, daß die Piraten-Angelegenheit erledigt sei, bestätigt der türkische Truppenkommandant von Yemen, daß italienische Kriegsschiffe die Ortschaften in der Midi-Bai bombardiren und türkische Schiffe welche für die Garnisonen Proviant brachten, zur Umkehr gezwungen haben. Die Ferte hat neuerdings in Rom energische Reklamation erhoben und wird in ihrem Rundschreiben an die Mächte darauf hinweisen, daß selbst im Falle die italienischen Schiffskommandanten auf eigene Faust gehandelt hätten, dies zu ersten Konflikten führen müsse, da im Wiederholungsfall die türkischen Truppen die Feindseligkeiten erwidern würden.

#### Die Revolution auf Haiti.

Ein Telegramm aus Port au Prince meldet: Es kam zu einem zweiten Zusammenstoß zwischen den Anhängern Foucheards und den Civilbehörden. Es gab wieder mehrere Tote und Verwundete. Unter den Einwohnern herrscht große Besorgnis, die Ausländer verlangen Schutz. Man hofft, die in einigen Tagen erwartete Ankunft des Generals Nord mit 10 000 Mann werde die Aufrührer beenden.

#### Deutschland.

\* Braunschweig, 4. November. Wie die „Braunschw. Neue Nachr.“ melden, wurde das Urtheil in erster Instanz gegen den Landgerichtspräsidenten Debelind wegen seiner Haltung in der Welsenfrage, nach welchem derselbe zu einem Verweis und Tragung der Kosten verurtheilt wurde, heute in letzter Instanz bestätigt.

\* Hannover, 4. November. Wie der „Reichsanzeiger“ amtlich mittheilt, ist dem bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Hannover Grafen von Stolberg-Wernigerode, der königliche Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

\* Berlin, 4. November. Der Kaiser stattete heute Vormittag dem Reichskanzler Grafen Bülow einen längeren Besuch ab.

#### Ausland.

\* Rom, 5. November. Der Korrespondent der „Tribuna“ in Asmare giebt Einzelheiten über einen Kampf, welcher zwischen zwei abessinischen Stämmen stattgefunden hat. Hierbei gab es 300 Tote.

\* Groß-Wardein, 4. November. Der Prinz Alfons von Bourbon ist hier eingetroffen, um betreffs der Anti-Duell-Vewegung zu konferiren. Von hier begiebt er sich nach Budapest, um dort eine allgemeine Anti-Duell-Vega ins Leben

Vollkommen war das Glück der Eltern. In den Wochen vor der Geburt fiel noch mancher Schein einer trüben Wolke auf die frohe Erwartung. Als Franz zur Welt kam, hatte seine Mutter fast das Leben lassen müssen. Und daran dachten sie öfter im Hinblick auf die bevorstehende schwere Stunde.

Aber jetzt stand am Himmel keine Wolke mehr. Sonnenschein vergoldete die Welt und drang bis in die Herzen.

Die Geburt war glücklich überstanden. Nur sehr schwach fühlte sich die junge Mutter. Der Arzt hatte die größte Vorsicht empfohlen. Ihr Mann hielt streng jede Störung fern und wich nicht von ihrer Seite. Es fehlte ihr nichts.

An einem Abend, als die Sonne versunken, saß er an der Seite seines Weibes. Ihre Hände hielten seine Rechte umfaßt. Sie plauderten leise von mancherlei, auch davon, wie es möglich sei, daß eine Mutter ihr Kind, das sie unter Schmerzen getragen und geboren, fortwerfen, ja mit eigenen Händen tödten könne, wie man es so häufig höre.

„Franz“, sagte die junge Mutter leise, „begreifst Du das? Ich habe in diesen Tagen so oft daran denken müssen, aber eine Erklärung kam ich nicht finden. Solche Mütter müssen anders sein, als wir Menschen. Schlimmer als die Thiere. Denn selbst ein Thier verteidigt seine Jungen mit dem eigenen Leben. — O Franz, das könnte ich auch! Sterben für mein Kind, für das Stück von meinem Leben! Denkst Du Dir einen solchen Tod nicht schön?“

„Ich denke mir viel schöner: zu leben für sein Kind.“

„Ja, ja, ich auch! Es ist ja so schön, das Leben!“

zu rufen, welche sich aus allen Volksschichten zusammensetzen soll.

— Newyork, 4. November. Nach einem Telegramm aus Manila trifft die Philippinenkommission Anordnungen, durch die der Rüsthandel allen fremden Fahrzeugen geöffnet wird.

#### Deutscher Reichstag.

(208. Sitzung vom 4. November, 12 Uhr.)

Graf Ballesstrem macht Mittheilung von dem Ableben des Abgeordneten Ridert, der lange Jahre mit unermüdlicher Treue sich als Mitglied des Reichstages dessen Arbeiten hingegen habe und nun in Frieden ruhen möge. Das Haus ehrt das Andenken in der üblichen Weise.

Tagesordnung: Fortsetzung der

#### Zolltarif-Vorlage,

und zwar bei dem einerseits von den Sozialdemokraten, andererseits von den Abgeordneten Barth und Brömel (freif. Ver.) beantragten § 1b. Der Bundesrath soll darnach verpflichtet, resp. nur befugt sein, die Zölle für eingehende Waaren aufzuheben und deren zollfreie Einfuhr zuzulassen, wenn die gleichartigen Waaren von deutschen Verkaufsvereinen (Syndikaten, Trusts, Kartelle, Ringen) nach dem oder im Auslande billiger verkauft werden, als im deutschen Zollgebiet.

Abg. P a a j a e (natl.) bittet um Ablehnung der beiden Anträge.

Abg. B a c h n i d e (freif. Ver.) meint, daß die Regelung der Syndikatfrage eine schwierige sei. Redner verbreitet sich dann über die Preisbeschleuderei nach dem Auslande, wie sie von dem Drahtzirkel, den Baumwollspinnern usw. geübt werde. Man müsse sich hüten, die Macht der Kartelle noch künstlich durch hohe Zölle zu vernehmen. Er und seine Freunde wollten den Zolltarif nicht zu Stande kommen lassen, denn sie sähen in dessen Annahme nichts weniger als die richtige Lösung des herrschenden Wirtwars.

Abg. G a m p (Reichsp.) betont, die Verkaufsvereinigungen seien eine Nothwendigkeit. Ihr Zweck sei ein berechtigter. Keinesfalls brauche man deshalb jetzt eine Bestimmung wie die vorgeschlagene in die Vorlage hineinzubringen.

Abg. V e b e l (Soz.) polemisiert gegen den Abgeordneten Gamp im Besonderen und gegen die Rechte im Allgemeinen. Redner schildert die Entwicklung der Trusts und glaubt, daß dieselbe schließlich dahin führen werde, daß der Staat diesem Trustwesen nicht mehr ruhig mit zusehen könne und daß dann die Verstaatlichung eintrete.

Handelsminister Böllert erklärt angesichts der schwebenden Enquete auf die Syndikatsfrage nicht eingehen zu wollen. Als irrig müsse er aber die Vebel'sche Behauptung bezeichnen, daß die Kartelle von dem betreffenden Kartell an das Ausland billiger abgegeben würden, als an die deutschen Landwirthe.

Abg. D e u m e r (natl.) bemerkt, der Antrag Albrecht bezw. Barth sei ganz unnötig. Er bitte namens seiner Freunde die vorliegenden Anträge abzulehnen.

Nach weiteren Bemerkungen des Abgeordneten Brömel (freif. Ver.) geht von links ein Vertagungsantrag ein. Die Ausschlusssatzung des Hauses ergibt die Anwesenheit von 134 Abgeordneten, 49 für, 85 dagegen. Das Haus ist also beschlußfähig. Morgen 12 Uhr: Fortsetzung.

#### Der Antrag auf einfache Tagesordnung.

Die von der sozialistischen Seite erhobenen Bedenken gegen die kürzlich vom Abgeordneten Gerold erwähnte Anwendung der im § 53 Absatz 2 der Reichstags-Geschäftsordnung enthaltenen Bestimmung, daß der Antrag auf einfache Tagesordnung zu jeder Zeit gestellt werden kann, und keiner Unterfertigung bedarf, wurden, wie im Reichstage verlautet, nicht allein auf linker Seite getheilt. Mitglieder des Bundes der Landwirthe sollen die Absicht haben, die Angelegenheit im Plenum zur Sprache zu bringen.

\* Berlin, 4. November. Der Vorsitzende der national-liberalen Reichstags-Fraktion, Abgeordneter Wasser-mann war heute wieder im Reichstage erschienen. — An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Ridert ist der Abgeordnete S c h r a d e r zum Vorsitzenden der Fraktion der freisinnigen Vereinigung in Aussicht genommen.

\* Berlin, 5. November. Wie die „Voss. Ztg.“ erzählt, wird der dem Reichstage demnächst zugehende Etat-Voranschlag für das Kaiserlich-Ober-Geheim. A. eine erste Rate zum Bau einer großen Dock-Anlage in Tsingtau fordern. Das Dock soll selbst Linien Schiffen Aufnahme gewähren können und die Schiffe der ostasiatischen Station unabhängig von den Werften in Hongkong und Japan machen.

#### Aus aller Welt.

Familien-drama. Im Leipziger Vororte Lindenau verfuhrte gestern früh der Einwohner Florenz, der von seiner Ehefrau getrennt lebt, letztere mit einem Revolver zu erschließen, worauf er Selbstmord verübte. Das Motiv zur That ist in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen.

Verhaftung. Nach einer Meldung aus Hamburg wurde der Russt-Schriftsteller Golla-Bernstein, dessen Ausweisung aus Preußen vor Kurzem die Oeffentlichkeit beschäftigte, gestern wegen Schwindeleien verhaftet.

Schiffen-es Schiff. Die Vossische Zeitung meldet aus Hamburg: Das Fischerschiff „Perseverance“ ist bei Sturm in der Nordsee mit 14 Mann und der Fischdampfer Cecilia mit 18 Mann Befahrung untergegangen. Alle Mann sind ertrunken.

Explosion auf einem Postdampfer. Aus Hamburg wird telegraphisch: Als sich der von China kommende gestern im Hamburger Hafen eingetroffene Postdampfer Siphonia, Eigenthum der Hamburg-Amerika-Linie, an der afrikanischen Westküste auf hoher See, explodirte der Steuerbord-Kessel. Durch den ausströmenden Dampf wurde die ganze Besatzmannschaft verbrüht, 16 Mann fielen der Explosion zum Opfer. Ihre Leichen wurden den Wellen übergeben.

Mord aus Eifersucht. Ein Brasilianer namens Silva tödtete gestern Abend in Paris seine Ehefrau durch einen Revolver-schuß. Das Motiv der That ist Eifersucht.



**Feuersbrunst.** Nach einem Telegramm aus Rotterdam wüthete dort in der vergangenen Nacht eine große Feuersbrunst. Der Brand war auf dem Terrain einer Wollschere am südlichen Roep-Weer entstanden. Die umfangreichen Holzlager und schließlich auch eine Margarine-Fabrik wurden vom Feuer ergriffen. Der angerichtete Schaden wird auf 1½ Millionen Francs geschätzt.

**Ein Irrenwärtter als Raubmörder.** Nach einem Telegramm aus Graz wurde der Wärter des wohnsinnigen Hermann Gleichweit, welcher letzterer seine Mutter erschlagen haben sollte, gestern verhaftet. Er hat bereits eingestanden, die Frau Gleichweit erschlagen und beraubt zu haben. Um den Verdacht von sich abzuwenden, verdächtigte er den wohnsinnigen Sohn der That.

**Verurtheilter Theaterdirektor.** Aus Breslau wird gemeldet: Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Direktor des inzwischen eingegangenen deutschen Theaters, Berlin, wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des Strafgesetzbuches und wegen Majestätsbeleidigung zu 8 Monaten Gefängnis. Die Mitangeklagten Regisseur Kreisel und Beleuchtungsstechniker Freyloß erhielten je 14 Tage Gefängnis.

**Bauunglück.** In Forest bei Brüssel stürzten gestern Nachmittag zwei im Bau begriffene Häuser ein. 10 Arbeiter wurden verthütet, von denen bisher zwei todt und zwei schwer verletzt aus den Trümmern herbeigezogen wurden. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt. Man befürchtet, daß von den übrigen sechs Verthüteten noch mehrere todt sind. Es wurde eine Abtheilung Pioniere herbeigerufen, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten.

**Bahnunglück.** Auf der französischen Westbahnlinie stießen gestern in der Nähe des Bahnhofes von St. Germain zwei Züge zusammen. 9 Wagen wurden umgeworfen und 7 Personen verletzt. — Ferner ereignete sich in der Nähe von Reims ein Eisenbahnunfall, bei dem mehrere Personen verletzt wurden, darunter zwei schwer. Unter den Verletzten befindet sich der Bruder des ehemaligen Ministers des Auswärtigen **Canot**. Er erlitt einen Bruch beider Beine. Eine Amputation dürfte notwendig sein; der Zustand ist sehr ernst. — Telegraphisch wird uns weiter aus Paris, 6. November berichtet: Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in Reims Verunglückten beläuft sich im Ganzen auf 16. Der Bruder des früheren Ministers **Canot** ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

**Die Nordpolfahrt des Herzogs der Abruzzern.** Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Rom: Da der König die Kosten der Veröffentlichung des Werkes des Herzogs der Abruzzern über dessen Nordpolfahrt trägt, schenkte der Herzog die dafür bestimmten 100.000 Lire seinem Gefährten Kapitän Cagni.



Aus der Umgegend.

**X Vierstätt, 3. November.** Die hiesige freiw. Feuerwehrgesellschaft feierte am gestrigen Abend unter Mitwirkung des Gesangsvereins Frohmann das erste Stiftungsfest. Der große Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und wohl mancher mußte an der Eingangstür Reht machen. Nachdem die Musiktruppe die Feier eingeleitet hatte, verbreitete sich der Commandant der freiwilligen Feuerwehr, Herr Horrich, in seiner Ansprache über den Zweck der Feuerwehr. Die Vorträge des Gesangsvereins Frohmann fanden wie immer allseitigen Beifall. Auch die Theaterstücke und humoristischen Vorträge gelangten aus Beifall. Besonders gefielen die lebendigen Bilder. Eine Verlosung meist schöner Werthgegenstände leitete zum zweiten Theile der Feier, dem Tanzvergnügen über. Die freiwillige Feuerwehr kann mit großer Befriedigung auf ihr erstes Vereinsjahr zurückblicken und wohl selten dürfte eine Wehr in einem so kurzen Zeitraum so wohl organisiert sein wie die unsrige.

**m Oberjochbach, 4. November.** Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterrwahl wurde der bisherige Herr Bürgermeister **Wahl** einstimmig wiedergewählt.

**1 Niebrich, 4. November.** Die Herren Schreinermeister Karl Wepershäuser und Spenglermeister Koch zu Wiesbaden erwarben das Besitzthum des Herrn Chr. Schreiber auf der Beiersaue, bestehend in einem Wirtschaftsgelände und 82 Morgen Grundstücke zum Preise von A. 75000. Die genannten Herren beabsichtigen ein im Schweizerstil gehaltenes Restaurationsgebäude nebst Gartenanlagen und Kinderspielplätzen zu errichten. Zur Zeit schweben auch noch Verhandlungen mit der Rheineisenbahn wegen Errichtung eines **Ganbeshofes** auf der nach Mainz zu gelegenen Seite sowie mit der Eisenbahnverwaltung wegen Anbringung von Rampen von der über die Alie führenden neuen Eisenbahnbrücke. Die ganze Anlage hat nach Fertigstellung eine große Zukunft und dürfte sowohl von Mainz als auch von Wiesbaden aus namentlich im Sommer starken Zuspruch zu erwarten haben.

**10 Niebrich, 5. November.** Die Anmeldungen zu der vom 7. bis 10. I. Mts. in der Turnhalle stattfindenden **Geflügel-Ausstellung** haben einen solchen Umfang angenommen, daß eine große Anzahl der zuletzt eingegangenen (etwa 150 Nummern) wegen Platzmangel zurückgewiesen werden mußten. Der Ausstellungscatalog weist nicht ganz 1000 Nummern, unter welchen etwa 200 für Wasserfögel enthalten sind, auf und kann man sich bereits ein Bild von der Reichhaltigkeit und dem Umfang der Ausstellung, welche wohl die bestbesuchte in der ganzen Umgebung sein wird, machen. Auch ist einer Abtheilung für Sing- und Niervögel sowie Futtermittel Raum gegeben worden, so daß sich der um die Geflügelzucht weniger interessirende Laie doch nicht zu langweilen braucht. Mit dem Aufstellen der Käfige, sowie der Einrichtung der Ausstellung wird heute begonnen, so daß die Eröffnung derselben am Freitag Nachmittag, 4 Uhr, erfolgen kann.

**7 Dohheim, 5. Nov.** Auf dem Gelfe nach der Binnenlofschen Fabrik entgleist gestern Mittag eine Maschine und legte sich über das Geleis, welches dadurch gesperrt war. Von Arbeitern aus der Maschinenwerkstätte Wiesbaden wurde die Maschine mit Seilwerkzeugen wieder flott gemacht.

**4 Dohheim, 4. November.** Unter dem schönsten Herbstwetter begann heute Morgen die **Weinlese** in hiesiger Gemarkung. Dem Vernehmen nach ist im Durchschnitt auf einen ½ bis ½ Oerbst zu rechnen. Wie allerwärts läßt die Quantität monchen zu wünschen übrig. Am besten bewahren sich wieder die Desterfelder. Der Preis stellt sich auf 10—12 A pro Bund. — Am verfloffenen Sonntag wurden von dem Förster Mehl 2 **Wilde** abgefoßt. Donnerstags zuvor hatte der genannte Förster schon im Schiersteiner Gemeindeveld ein Reh in einer Schlinge hängend aufgefunden. Das Wild wurde denn auch, wie

nicht anders zu erwarten war, abgefoßt, wozu die betreffenden Personen den Sonntag Abend am passendsten fanden. Als sie mit dem abgefoßenen und entweideten Reh schon auf dem Heimweg waren, wurden die Wilderer abgefaßt. Der Rehbraten wird ihnen nun theuer zu stehen kommen!

**2 Erbach i. Rhgau, 4. November.** Die allgemeine **Weinlese** für die hiesige Gemarkung beginnt morgen. Die Ausbeute qualitativ und quantitativ sind mittelmäßig. — Der Stationsassistent **Wiese** von hier ist zum 1. Dezember d. J. nach Frankfurt a. M. versetzt. An seine Stelle tritt Stations-Diätar **Engel** aus Bielefeld.

**1. Geisenheim, 4. November.** Am 19. d. M. findet in unserer Stadt die 4. Bezirksversammlung der Rheinischen **Gesellschaft** der Dörfer und Dörfer statt, welcher Vereinigung seit über 20 Jahren auch der hiesige katholische Kirchenchor angehört. Die kirchliche Feier, bei welcher der hiesige Kirchenchor die Gesänge übernimmt, beginnt Vormittags 10 Uhr mit Hochamt und Predigt, welche letztere der Präsident der Vereinigung, Herr **Barner Knöbgen** von Laub halten wird. Nachmittags 2½ Uhr findet im „Germaniasaal“ eine geschlossene Sitzung des Vorstandes und der Delegirten statt, bei welcher einige kirchliche Gesänge zum Vortrag gelangen. Dieran schließt sich ein Vortrag über Kirchengesang an, welchen Herr **Barner Weß** von Hattenheim abhält.

**\* Aus dem Rheingau, 4. November.** In mehreren Orten des Rheingaus wurde in den letzten Oktobertagen **Orlese** gehalten und wurden vorwiegend die Desterfelder Trauben geerntet. Die bisher erzielten Mostgewichte schwanken von 65—80 Grad Dechle, je nach Lage und Reife der Trauben. Die leichten geringen Moste entstammen solchen Weinbergen, wo der Pilz nicht bekämpft wurde. Daß die großlich Angeltische Gutsverwaltung ein Mostgewicht (Desterreicher) von 93 Grad melden kann, läßt erkennen, daß noch etwas zu erwarten ist. Allgemein ist man überrascht über die Menge der Trauben: überall gehen die Erträge über die Schätzung hinaus. Die ergiebigsten Ernten werden die Gemarkungen Desterich, Mittelheim und Winkel machen; Rüdesheim erwartet nur einen viertel Oerbst, in einzelnen Lagen weniger. Im allgemeinen wird ein halber Oerbst erwartet und wohl auch geerntet. Die allgemeine Lese begann in den meisten Ortschaften am 3. November.

**\* Bingen, 3. November.** In den Köpfen der hiesigen jungen Leute beginnen jetzt die Geister des neuen Weines zu räumen. So vollbrachten mehrere sich zu ihrer Fortbildung hier aufhaltende junge Leute ein „**Ichweres**“ **Studium**. Sie stürzten in letzter Nacht von der Landbrücke der Niederländischen Gesellschaft fünf Halbstück in den Rhein. Die Häuser waren leer und trieben daher munter weiter, so daß sie an mehreren Ortschaften von hier bis Laub gelandet werden konnten. Die Attentäter wurden von der alles rühenden Nemesis sofort nach Vollbringung der That erwischt und sehen einer strengen Strafe entgegen.

**\* Mainz, 4. November.** Vor einigen Tagen verstarb hier ein Mann, früher ein Subalternbeamter, mit einer Hinterlassenschaft von über 200.000 A. **Roman** hat es, wie derselbe zu diesem Kapital kam. In Worms wohnte eine alte Dame, deren einziger Verwandter der Verstorbene war. Zu Lebzeiten hatte diese aber von dem Manne und seiner Familie nichts wissen wollen und derselbe sollte auch nicht ihr Erbe werden. Hundertmal hatte die Dame sich schon an ihren Schreiber gefeiert, um ein Testament aufzusetzen, das zu Gunsten von Wohlthätigkeitsanstalten lauten sollte, aber die Furcht, sterben zu müssen, wenn sie ihr Testament machte, hielt sie immer zurück. Eines Tages aber war sie etwas unwohl, legte sich an den Schreibtisch und setzte ihr Testament auf, das sie auch beendete bis zur Unterschrift. Ehe sie aber diese vollziehen konnte, überkam die Dame eine leichte Schwäche, sie lehnte sich in ihren Sessel zurück und einschlummerte sanft. — So kam, dem „**M. N. A.**“ zufolge, das reiche Erbe doch nach Mainz!

**\* Wieser, 5. November.** Am Sonntag, den 16. November veranstaltete der hiesige **Kirchor** unter gütiger Mitwirkung des Herrn A. Baumann und mehrerer jungen Leute von hier ein Concert mit darauffolgendem Ball und zwar im Saale der Herren Gebrüder Busch. Zur Aufführung gelangt „Die Helbin von Transbaal“ ein Schauspiel, das überall, wo es gegeben wurde, den größten Beifall erzielte. Wir hoffen um so mehr, daß diese Aufführung auch hier gelingen wird, da der Kirchenchor nicht allein über vorzügliche Kräfte verfügt, sondern auch die übrigen mitwirkenden Personen, besonders Herr Baumann, der n. a. auch ein vorzüglicher Komiker ist, die Garantie für gutes Gelingen geben. Auch der neue Dirigent, Herr Lehrer Schneider, wird nicht versagen, sein bestes zu leisten. Unseres Erachtens dürfte wohl diese Aufführung, worin vom Vorterrage padeue und charakteristische Bilder entrollt werden, geeignet sein, nicht allein die hiesigen, sondern auch die Bewohner unserer Nachbarorte wie **Malzenheim, Hirsheim** und **Weilbach** anzuziehen.

**\* Wieser, 4. November.** Die **Weinlese** in hiesiger Gemarkung ist, soweit die Weinberge hiesigen Bewohnern gehören beendet. Nur noch ein kleiner Theil des Magdeburgschen Weinbundes und der dem Herrn **Wörschel** in Hochheim gehöriger König Wilhelmsberg sind noch zu lesen. Obwohl es auch in den ersten Tagen der Weinlese mit dem Verkaufe ungewöhnlich ruhig war, ging doch am verfloffenen Mittwoch der Verkauf, nachdem einmal der Preis gemacht war, so flott, daß im Nu alles vergriffen war. Charakteristisch ist, daß fast sämtliche Trauben mit Ausnahme einer kleinen Partie durch das Commissionsgeschäft der Herren Gebrüder Baumann hier, nach Auswärts verkauft wurden. Ein großer Theil der Trauben ging an eine Firma nach Mainz, die übrigen nach Hirsheim, Hochheim und **Homburg v. d. S.** Es wurden im Allgemeinen 13 Pf. für das Pfund bezahlt. In Bezug auf Quantität ist der heurige Oerbst ein sehr geringer zu nennen, jedoch war die Qualität lange nicht so gering, wie man erwartet hatte, denn das Mostgewicht varirte zwischen 64—84 Grad nach Dechle. Nachdem nun sämtliche verkaufte Trauben abgeliefert, können wir mit Bestimmtheit sagen, daß in hiesiger Gemarkung ungefähr 80 Stüd Wein gewachsen sind. Gewiß ein geringes Resultat, wenn man bedenkt, daß bei einem „vollen“ Oerbst 300 Stüd geerntet werden können. Auch die Reblausarbeit hat mit dem Heutigen ihren Abschluß gefunden; hoffentlich wird man im nächsten Jahre nicht wieder einen Reblausherd in unserer Gemarkung entdecken. Es ist dies ein sehr schmerzlicher Wunsch aller hiesigen Weinbergbesitzer, da die Betroffenen mit großem Schaden rechnen müssen.

**\* Königstein, 4. Nov.** Kammerherr Baron v. **Dieß** ist an Stelle des bisherigen Administrators Baron v. **Ritter** auf Schloß Königstein zu dessen Nachfolger ernannt worden. Kammerherr Baron v. **Ritter** siedelt nach **Luzern** über.

**2. Frankfurt a. M., 4. November.** Heute um die Mittagsstunde wurde ein Mann, der in Saarburg in Garfison steht, von der Polizei im hiesigen Hauptbahnhofe auf telegraphische Meldung in dem Augenblick **verhaftet**, als er am Postschalter postlagernde Briefe in Empfang nehmen wollte.

**\* Dillenburg, 3. November.** Wie aus Dillenburg im Westerwald gemeldet wird ereignete sich auf der dortigen Grube am Freitag Abend ein schreckliches Unglück, bei dem drei 16—17jährige Burichen ihr **Leben** verloren. Als sie im Förderkorb hinuntergelassen wurden, stürzten sie infolge eines Stoßes aus dem Korb und wurden dabei so verletzt, daß sie bald darauf starben.

**\* Hungen, 3. November.** Ein unbekannter Herr hat sich gestern Abend im Dattelsweiler ertränkt. Mehrere junge Mädchen hatten aus der Nähe beobachtet, wie derselbe unter dem Rufe „**Vater hilf mir!**“ in das Wasser ging und verschwand.



Wiesbaden, den 5. November 1902.

## Die Schutz- und Fangvorrichtung elektrischer Straßenbahnwagen.

Der „Straßen- und Kleinbahn-Zeitung“ vom 30. Oktober ds. Js. (Nr. 44) entnehmen wir, daß für Berlin die definitive Einführung der „**Federtreifen**“ beschlossen worden ist. Man hat also vor Andringung der eigentlichen Fangvorrichtung, die das Ueberfahren von Personen verhindern soll, bei der Berliner elektrischen Straßenbahn Abstand genommen. Zu dieser Entscheidung ist man in Berlin auf Grund eingehender längerer Versuche gekommen. Die Fangvorrichtung hat sich nicht als so vortheilhaft ergeben, wie man erwartete, in manchen Fällen hat sie nicht nur nichts genügt, sondern direkte Verletzungen von Personen herbeigeführt, die ohne die Fangvorrichtung vermieden worden wären.

Auch bei unseren Wiesbadener Straßenbahnen ist die Schutz- und Fangvorrichtung Berliner Bauart an einem Wagen angebracht, der nunmehr schon seit einer Reihe von Monaten hauptsächlich auf der grünen Linie, öfters auch auf anderen Linien verkehrt. Die Vorrichtung ist in einem Falle zur Wirkung gekommen; wie wir erfahren, ist aber nicht durch die Fangvorrichtung der betr. Unfall verhütet worden, sondern dies war lediglich der Aufmerksamkeit und Besonnenheit des Führers zu danken, der die Absicht des Kindes, nach dem Geleis zu laufen, frühzeitig bemerkte, und alles that, seinen Wagen zeitig genug zum Stehen zu bringen. Als die Fangvorrichtung in diesem Falle das Kind gegen die Füßbänke traf, war der Wagen nur noch kaum in Bewegung, das Kind fiel auf die Fangvorrichtung und wurde unterlegt noch etwa einen halben Meter weit von dem Gangway getragen. Wäre letzteres nicht vorhanden gewesen, so wäre das Kind überhaupt nicht getroffen worden und auch nicht umgefallen, während andererseits das Kind von der Fangvorrichtung ernsthafte Verletzungen an den Füßbänken hätte erleiden müssen, wenn der Wagen noch eine solche Geschwindigkeit gehabt hätte, daß er etwa noch 2 Meter weitergegangen wäre. In Nachkreisen sowohl wie bei Behörden ist man durch die bei vielen Straßenbahnen gemachten eingehenden Versuche zu der Ueberzeugung gekommen, daß trotzdem auf diesem Gebiet schon sehr viel erfunden wurde doch noch keine Fangvorrichtung gefunden ist, die nicht die schwerwiegenden Nachteile besitzt, so daß keine der zur Zeit bestehenden Fangvorrichtungen zur Einführung empfohlen werden kann.

Die beste Schutzvorrichtung, die man zur Zeit für Straßenbahnwagen kennt, ist eine gute, zuverlässige Bremse und wohlgeschultes Personal. Wie wir wissen, betrachtet unsere hiesige Betriebsverwaltung es als erste Aufgabe, hierin allen zu stehenden Anforderungen zu entsprechen. Die Wagen wurden, wie wir erfahren, mit verbesserter Sandstreuvorrichtung versehen, so daß das Bremsen auf kürzestem Wege möglich ist. Dem Fahrpersonal wird fortgesetzt mündlich Instruktion erteilt und wird dasselbe auf solche Gefahren aufmerksam gemacht, auch darauf hingewiesen, wie solchen Gefahren zu begegnen ist. Wenn somit erfreulicherweise bei unseren hiesigen Straßenbahnen alles geschieht, was zur Verhinderung oder Verminderung von Unglücksfällen gegenwärtig möglich ist, so sprechen wir noch die Erwartung aus, daß es den fortgesetzten Bemühungen der Behörden und Fachleute gelingen wird, eine brauchbare und zweckmäßige Schutzvorrichtung doch noch ausfindig zu machen.

**\* Personalien.** Regierungs- und Forstath a. D. **Seo** zu Wiesbaden erhielt den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife.

**□ Gerichts-personalien.** Herr Kanzleisekretär **Bohde** r vom hiesigen Rgl. Landgericht ist nach mehr als 46jähriger treuer Dienstzeit zum 1. Januar n. Js. in den Ruhestand versetzt. — Herr Aktuar **Jeja** ist aus dem Oberlandesgerichtsbezirk **Breslau** definitiv in den hiesigen Bezirk übernommen.

**2. Von der Eisenbahn.** Auch in diesem Jahre nimmt der Herbstverkehr wieder sehr starke Dimensionen an, jedoch nicht wie in den beiden letzten Jahren. Dies mag begründet sein durch den abwechselnd hohen und niedern Wasserstand des Rheines. Außer den vielen fahrplanmäßigen Güterzügen fahren täglich mehrere Bedarfszüge. Dieselben verkehren hauptsächlich zwischen dem Ruhrlofsenrevier und **Boden-Schweiz**. Sogar schon seit einer ganzen Reihe von Sonntagen fahren die Güterzüge, allerdings in beschränkterem Maße, als an Werktagen.

**\* Staats- und Gemeindefteuer.** Am 6., 7. und 8. November haben diejenigen Steuerzahler ihre Steuer zu zahlen, welche in den Straßen, deren Anfangsbuchstabe **W, J, S** ist, wohnen, und diejenigen, die außerhalb des Stadtkerns wohnen.

**2. Bahnlinie Wiesbaden-Mainz-Wiesbaden.** Western wurde auf der linken Seite des Launusbahnbanmes unterhalb der Station **Hochheim** ebenfalls mit dem Brückenbau begonnen, und der Einschnitt nach den Weinbergen angelegt. Fortwährend treffen auf genannter Station in Waggonladungen rothe Soustenie ein, welche durch die Helbbahn nach der Boustille gebracht werden. Der zweite Wagon der Ueberbrückung auf Station **Karwe** geht auch bereits seiner Vollendung entgegen. Es wurden dieser Tage zur weiteren Ausbehnung des Terrains eine große Anzahl werthvoller Obstbäume gefällt. — Die entgleiste Maschine ist seit dem



gestrigen Tage über Wasser aus der Salzbad gehoben und ruht auf einem feinen Lager. Mit der Legung des Nothgeleises wird begonnen.

Die November-Sternschnuppen aus dem großen Löwen werden in den frühen Morgenstunden des 12. bis 14. November wieder auftauchen. Ob die Anzahl erheblich sein oder ob die Erscheinung sehr unauffällig vorübergehen wird, läßt sich nach den Erfahrungen seit 1899 nicht voraussagen. Dazu kommt, daß auch das Mondlicht diesmal hinderlich sein wird. Der Hauptsternarm der Leoniden befindet sich sammt dem in seiner Bahn einhergehenden Kometen jedenfalls in erheblicher Entfernung von unserer Erde.

Die Nassauischen Lesebücher und die neue Orthographie. Der Vorsitzende der Nassauischen Buchbinder-Vereinigung richtete in Folge fortwährend eingegangener Anfragen betr. „Neuaufgaben der Nassauischen Lesebücher, Kommissions-Bericht von Chr. Limbarch“, ein diesbezügliches Schreiben an den Vorsitzenden der Lesebuch-Kommission, worauf, dem „Raff. B.“ zufolge, nachstehendes Schreiben einging: „In Beantwortung Ihres gest. Schreibens vom 14. d. Mts. theile ich Ihnen mit, daß die Buchbinder ohne jedes Bedenken ihren Bedarf an Lesebüchern für nächste Ostern jetzt schon decken können. Von einer Neuaufgabe irgend eines Theiles kann gar keine Rede sein. Wir wollen den Vorrath erst verkaufen. Alle entgegenstehenden Behauptungen, auch etwa seitens der Lehrer, sind leeres Gerede.“

Im Handelsregister wurde eingetragen: Firma Rudolf Fischbach u. Cie. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wiesbaden. Durch Beschluß der Gesellschaft vom 27. Oktober 1902 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Hermann Schmidt ist Liquidator.

Im Genossenschaftsregister wurde eingetragen: Vorshubverein zu Wiesbaden, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Die Stellvertretungsbevollmächtigte des Buchhalters Rudolf Schner als Vorstandsmitglied ist beendet.

Herbstkonzertveranstaltungen. Für den Stadtkreis Wiesbaden finden die Herbstkonzertveranstaltungen am Freitag, den 7., Samstag, 8. und Montag, 10. November statt. Am Freitag Vormittag 9 Uhr haben zu erscheinen die Jahresklassen 1890 (Frühjahrsbeurteilung) und 1895; um 11 Uhr Jahresklasse 1896. Am Nachmittag um 3 1/2 Uhr hat die Jahresklasse 1897 zu erscheinen.

Kurhaus. In dem am Freitag stattfindenden Kurhaus-Orchester-Konzert, dessen solistischer Theil durch die Mitwirkung zweier so hervorragender Künstler erhöhte Bedeutung gewinnt, wird Herr Moriz Rosenthal das C-moll-Konzert mit Orchester von Chopin, ferner Aria von R. Schumann und die Tarantella („Stimme von Portici“) von Bizet zum Vortrage bringen. Von Herrn Marteau werden wir hören das Konzert in E-dur mit Orchester von Beethoven. Außerdem noch die Gavotte-Rondo und das Präludium, beide aus der Sonate in E-dur, von J. S. Bach.

Residenztheater. Im Residenztheater wird am Donnerstag wiederum Fräulein Albrecht in der Titelrolle von „Frou-Frou“ auftreten. Als nächste Premiere kommt am Samstag, d. 8. Nov., die Feste „Flotte Weiber“ zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Erhol, Spieler, Krause, Tillmann, Müller und der Herren Ohrt, Bartal, Otto, Kiencher, Wilhelm, Rosenow und Kunz.

Vorlesungen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Vortrag „Die Düsseldorf Ausstellung“ mit prachtvollen Lichtbildern, morgen Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr in der Turnhalle der Hellmuthstraße stattfindet.

Die vom christlich-sozialen Metallarbeiterverband einberufene öffentliche Versammlung erzielte sich eines sehr guten Besuchs. Der Referent, Herr Verbandsvorsitzender W. i. e. b. e. r aus Duisburg, führte in nahezu zweistündiger Rede, den Anwesenden „Die Nothwendigkeit der Organisation der Arbeiter“, vor Augen. Beginnend mit den Anfang der Arbeiterbewegung, erkennt er die guten Wirkungen der Sozialreform wohl an, erblickt in ihnen aber nur die „allernothwendigsten Anfänge“. Hauptthema zu erörtern sei: der Schutz des männlichen Arbeiters und seiner Arbeitskraft; Verbot der Frauen- und Kinderarbeit; Verkürzung der Arbeitszeit. Nur durch das Letztere könne der Ueberproduktion gesteuert werden welche eine Folge der Verwahrlosung des Maschinenwesens sei. Mit der Staatshilfe müsse aber auch die Selbsthilfe Hand in Hand gehen. Es müsse deshalb eine Einschränkung des Alkoholmißbrauchs und eine Steuerung der Vergnügungssucht eintreten. Auf die Einwürfe der freien Gewerkschaftler legte er diesen sodann klar, daß christlich gesinnten Arbeitern es nicht möglich sei, den freien Verbänden beizutreten. In seinem Schluß betonte der Referent dann noch ausdrücklich, daß alle Arbeiter sich organisieren müßten, wenn etwas erreicht werden solle, aber Pflicht der christlichen Arbeiter sei es unbedingt, sich christlich zu organisieren, und zwar sollten sich die christlich gesinnten Metallarbeiter an den „christlich-sozialen Metallarbeiterverband, St. Duisburg“ anschließen. Der Vorsitzende der hiesigen Zahlstelle, Kollege Heiland, schloß mit einem Hoch auf den christl. soz. Metallarbeiterverband und seinen Vorsitzenden Herrn Wieber, die schon verlaufene Versammlung. Der Verband hat seine nächste Versammlung am Samstag, 8. November, Abends 9 Uhr, im katholischen Gesellenhause, Dohlemerstraße 24.

Die Volksbibliothek in der Schule an der Gastellstraße, in der Blücherstraße, in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steingasse 9 gaben im Oktober im Ganzen 6923 Bände aus gegen 8551 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die genannten Büchereien können von jedermann benutzt werden gegen ein Leihgebühr von 3 A für den Band bei einer Leihzeit von 14 Tagen. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

Freiwilligkeitsverein. Die sich an den Vortrag des Predigers Kauls über „die Halbheit der protest. Reformation und ihre Vervollendung“ heute Abend anschließende zwanglose Zusammenkunft wird im Gartenhause des Restaurants Friedrichshof an der Friedrichstraße stattfinden. Freunde wie Gegner des Redners kommen dabei — worauf nochmals hingewiesen sei — zu Worte.

Die Privat-Gesellschaft „Graziana“ unternimmt kommenden Sonntag, den 9. November, Nachmittags 4 Uhr einen Familien-Ausflug mit Tanz nach dem Saalbau Jägerhaus, Schiersteinerstraße.

Jülicher-Konzert. Sonntag, den 9. November, Abends 8 Uhr, findet im Saale des kathol. Lesevereins (Rafino) Lisenstraße 27, das erste diesjährige Schüler-Konzert der Wiesbadener Jülicher-Schule unter Leitung des Herrn Otto Kili an statt. Für denselben Abend, der reiche Mitwirkung bringt, ist noch Fräulein Marie Thelms, Konzertsängerin von hier (Sopran) gewonnen. Den Besuchern dürfte daher wie immer ein genügender Abend bevorstehen.

Eröffnungsfesten. Am Samstag Abend veranstaltete Herr Gastwirth Phil. Bender zur Einweihung und Eröffnung seiner neuen, eigenen Restauration „Zur Germania“ ein Eröffnungsfest, an welchem ungefähr 50 Personen theilnahmen. Küche und Keller des Herrn Bender boten hierbei nur Vorzügliches. Auch für den unterhaltenden Theil war aus besten Sorge getragen. Reden und Toast wechselten mit wohlgeklungenen Liedervorträgen eines Quartetts sowie heiteren Vorträgen ab. Ueber die Einrichtung

und geschmackvolle Herstellung der Wirtschaftsräume war nur eine Stimme des Lobes und man konnte aus allem Gebotenen erkennen, daß Herr Bender es versteht, seine Gäste aus besten Zufriedenzustellen. Einen Besuch können wir nur empfehlen.

25jähriges Dienstjubiläum. Am 1. November waren es 25 Jahre, daß Herr Ranglegenhilfe R. a. u. f. e. bei dem königlichen Amtsgericht hier eingetreten ist. In dieser Zeit hat es Herr Krause verstanden, sich die Liebe und Achtung seiner Vorgesetzten und Kollegen zu erwerben. Letztere überreichten demselben ein hübsches Geschenk, ebenso kamen Glückwünsche und Geschenke von Rath und Fern. Den Tag beschloß eine schöne Feier, welche in der Turnhalle (Hellmuthstraße) stattfand. Bei dieser Feier gedachte Herr C. v. i. n. d. e. in einer schwungvollen Ansprache des Jubilars, was demselben sichtlich bewegte. Für die weitere Unterhaltung sorgten Musik und Gesang, wobei die Herren Krell und Vinde besonders erwähnt zu werden verdienen. Ersterer wegen seiner Musikstücke, letzterer wegen seines Vortrags verschiedener Lieder und Couplets. Erst in früher Morgenstunde trennte man sich mit dem Bewußtsein, fröhliche Stunden verlebt zu haben.

Scharr'scher Männer-Chor. Der Verein veranstaltete zur Feier seines 8. Stiftungsfestes am Sonntag den 9. November cr., Abends 8 Uhr anfangend, im großen Saale des kath. Vereinshauses, Dohlemerstraße 24, ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Ein abwechslungsreiches Programm ist aufgestellt, darunter die Chöre: „Symme an die Musik“ von Lachner, „Heimweh“ von R. Schaub, „Morgenhymnus“ von L. Seibert, „Lach träumen mich nur träumen“ von L. Scharr, „Des Kindes Klage“ von L. Repert, „Immer, immer sing ich's wieder“ von Orth. Auch in solistischer Beziehung ist vortrefflich gesorgt. So kommen mehrere Waldborn-Sol: „Cavatine aus op. 130“ von v. Beethoven, „Du bist die Ruh“ von F. Schubert, „Abendlied“ von A. Wald zum Vortrag. Ferner wird Herr H. Lang, Mitglied des Vereins, die Besucher durch einige Bariton-Soli u. A. „Mein Reichthum“ von H. Riplendorf, „Stellbichein“ von Schumacher, erfreuen. Da auch ein nettes Theaterstück einstudiert, sowie für eine vorzügliche Musikkapelle gesorgt ist, dürfte den Besuchern ein recht angenehmer Abend bevorstehen. Die Leitung des Vereins liegt in den bewährten Händen des Herrn Musiklehrers Ph. Gezanne.

D. Der „Wunderdoktor“ Caspar Müller von der Amöneburg hatte sich gestern vor dem Mainzer Schöffengericht zu verantworten, weil er eine Krankenheilstätte eröffnet habe, ohne im Besitze der erforderlichen Konzession zu sein. Ein Mainzer Schneidermeister, der ohne Familie ist, hatte sich bei dem Angeklagten einlogirt und bis zu seinem Tode bei ihm gewohnt. Der Verstorbene litt an unheilbarem Magenkrebs, was vom Angeklagten zugegeben wird, er habe ihn auch nicht heilen wollen, sondern ihm nur Linderung verschafft, ohne daß er dafür Geld abgenommen hätte. Nur Kost und Logis habe er berechnet. Dasselbe sei bei einem Oberpostassistenten der Fall gewesen. Der letztere sei halb gelähmt gewesen und habe sich zu seiner Weberherstellung in W. i. e. s. b. a. d. e. n. aufgegeben. Alle dort angewendeten Mittel hätten nichts gefruchtet, darauf sei der Kranke mit seiner Frau zu ihm gezogen. Nach Verlauf von 18 Tagen habe er völlig geheilt seine Wohnung verlassen und sei wieder nach Hause gefahren. Er habe für die 18 Tage für beide Personen für Kost und Logis 70 A erhalten, während er für die Heilung nichts verlangt habe. Durch die eidlche Vernehmung des Oberpostassistenten wurde dies bestätigt. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Ledemsenberger von Mainz plaidierte auf Freisprechung, weil zum Bedarf einer Konzession für eine Krankenheilanstalt erst ein Gewinn nachgewiesen werden müsse, der Angeklagte habe aber keinerlei Gelder für die Behandlung der Kranken abgenommen. Es wurden auch die beiden Kreisärzte von Mainz und Wiesbaden als Sachverständige vernommen, sie kamen zu dem Resultat, daß der Angeklagte concessionspflichtig sei. Das Schöffengericht sprach jedoch den Angeklagten von Strafe und Kosten frei.

D. Großes Aufsehen erregte gestern Nachmittag der Transport eines gefesselten Menschen nach der Kaiserstraße in Mainz. In einem Hause dortselbst, in welchem kürzlich ein Einbruch verübt wurde, wurde der Gefesselte den Dienstmädchen gegenüber gestellt, die damals den Einbrecher gesehen hatten. Der Gefesselte, dem hunderte von Neugierigen folgten, war von W. i. e. s. b. a. d. e. n. nach Mainz verbracht worden. Er hat in Wiesbaden ebenfalls Einbrüche verübt und gehört zu den kürzlich hier festgenommenen Spitzbuben.



## GERICHTSSAAL

Stratkammer-Sitzung vom 5. November 1902.

### Ein bedauernswerther Vorfall.

Der Landwirth Reinhard Bücher von Wingersbach war am 17. Juli Morgens in aller Frühe mit einem schwer mit Holz beladenen und mit 2 Pferden bespannten Fuhrwerk von Hause nach Viehbrich abgefahren. — Unterwegs an der Krieger'schen Wirtschaft in der Karstraße, dahier, hielt er, um den Pferden zu trinken zu geben und auch selbst eine Erfrischung zu sich zu nehmen. Das war etwas nach 11 1/2 Uhr. Die Schulen oder wenigstens eine hier in Betracht kommende Schule hatte kurz vorher geschlossen und die Schulkinder hatten sich über die Straße ergossen, um ihre Spiele zu treiben. Auch der kaum 8 Jahre alte Adolf Schmidt war draußen erschienen. Er wohnte in nächster Nähe der Krieger'schen Wirtschaft. Da zog das dort haltende Fuhrwerk gleich seine Aufmerksamkeit auf sich. Bücher war eben einige Schritte von dem Gespann weggegangen, um sich in die Wirtschaft zu begeben. — Plötzlich hörte er einen markerschütternden Schrei und sah den kleinen Schmidt sich in seinem Blute auf der Erde wälzen. Der Mann sprang ihm sofort bei, flüchtete ihm, um ihn wieder zur Besinnung zu bringen. Wein ein, reussierte dabei jedoch nicht. Der arme Junge mußte alsbald ins Krankenhaus gebracht werden, auch dort jedoch dauerte es 5 Tage, bevor er wieder zur Besinnung kam; erst nach weiteren 50 Tagen war er so weit hergestellt, daß er in die Schule geschickt werden konnte. Leider waren auch dann die Folgen der Verletzung nicht ganz behoben. Der Arme hat eine Knochen-Fraktur sowie eine starke Gehirnerschütterung davon getragen, dadurch anscheinend dauernden Schaden an seinem Intellekt genommen und nach der Ansicht eines Schularztes die Schulfähigkeit verloren. Wie später festgestellt werden konnte, war der kleine Schmidt mit einer Gerte auf das Pferd zugefahren, hatte dasselbe, während er in der Rechten die Gerte hielt, mit der Linken gefaßt, und es dadurch zum Aus schlagen gebracht. Der Hufschlag hatte das Kind hinter das linke Ohr getroffen. — Bücher hatte sich heute vor Gericht auf die Anklage der Uebertret-

ung der neuen Polizei-Verordnung, welche das Stehenlassen von Fuhrwerken auf der Straße ohne Aufsicht verbietet, sowie der fahrlässigen Körperverletzung unter Außerachtlassung der besonderen, ihm durch seinen Verstoß auferlegten Vorsicht zu verantworten, doch erfolgte auf beide Anklagen ein Freispruch, weil ihm ein Verjähren irgend welcher Art nicht nachzuweisen sei. — Einige Tage vorher schon war der Junge — was zu erfahren noch von Interesse sein mag — von den Wirthsleuten an derselben Stelle unter Pferden weg vorgezogen worden, damals ohne daß er Schaden genommen hatte.



## Letzte Telegramme

### Der Jollarij.

n. Berlin 5. November. (Privattelegramm.) Wir hören, daß die Rechte die Jollerhöhung des Kompromisses für Oker und Gerste i. a. l. l. e. n. l. a. t. bei Weizen dagegen noch auf 50 A Erhöhung beharrt, während der bayerische Flügel für Gerste die Erhöhung von 3 auf 4 A fordert.

### Gräfin Sonjah.

Brüssel, 5. November. Etwa belge ist in der Lage, mittheilen zu können, daß das Gerücht, wonach Gräfin S. o. n. j. a. h. seitens des Hofes informiert worden sei, daß sie sich nicht mehr den Namen Madame Broglie zulegen dürfe, da sie sich sonst einer gerichtlichen Verfolgung aussetze, vollständig unwahr sei. Weder der belgische noch der österreichische Hof haben eine solche Maßregel getroffen.

### Feuerwerks-Katastrophe.

New York, 5. November. Anlässlich des Sieges der demokratischen Partei hatte der Zeitungsbefitzer S. e. a. r. t. in der Nähe der Madison-Quai eine große Menge Feuerwerkskörper aufgeschapelt, um dieselben abzubrennen. Sie explodierten jedoch auf unerklärliche Weise. 12 Personen wurden in Stücke zerrissen, 82 schwer verwundet. In Folge der Explosion entstand der „Arff. Jtg.“ zufolge, unter den 40,000 Personen, welche dem Abrennen beizuwohnen wollten eine furchtbare Panik, bei welcher noch viele verwundet wurden. Von den die Aufsicht führenden Personen wurden 12 verhaftet.

### Der Panama-Kanal.

New York, 5. November. Der columbische Gesandte theilte gestern dem Staatssekretär Hay mit, daß seine Regierung Maßregeln getroffen betr. den Abschluß einer Convention, welche den Vereinigten Staaten das Recht einräumt, den P. a. n. a. m. a. K. a. n. a. l. fertig zu stellen. Der columbische Gesandte hat gleichzeitig einen endgültigen Vertrag unterbreitet, welcher den Vorstellungen der Vereinigten Staaten entgegenkommt. Hay wird keine weiteren Schritte bis zur Rückkehr des Präsidenten unternehmen.

### Kap-Parlament.

Kapstadt, 4. November. Das Kap-Parlament lehnte die vom Afrikanerbund bekämpfte Vorlage betr. Reorganisation der Truppen der Kap-Kolonie mit 34 gegen 29 Stimmen ab. Dies ist die vierte Niederlage des Premierministers Gordon Spragg in der gegenwärtigen Tagung des Hauses.

Berlin, 5. November. Die „Voss. Jtg.“ meldet aus Sofia: Der Rückzug der Aufständischen aus M. a. c. e. d. o. n. i. e. n. nimmt seinen Anfang. Von Rüstendil traf gestern die Hauptwundwunde des Perim-Gebirges, Doutschow, mit 70 Mann ein. Die Bevölkerung widersteht sich seiner von den Behörden beabsichtigten Wegführung nach Sofia. Der russische Vizekonsul in Philippopol veranstaltet unter den in Rüstendil eingetroffenen Flüchtlingen Erhebungen.

London, 5. November. Die „Standard“ aus Johannesburg vom 3. ds. meldet, wird die Regierung ihre Antwort auf die zahlreichen Gesuche von B. u. r. g. h. e. r. s. und Irregulären, an den Kämpfen im Somaliland theilnehmen zu dürfen, in einigen Tagen geben, sobald Lord Milner von seiner Rundreise zurückgekehrt ist.

London, 5. November. Einer Meldung des „Standard“ aus Durban vom 3. ds. zufolge, erbot sich Oberst Roston der Reichsregierung gegenüber, 500 Mann aus der Kolonie Natal zum Kriegsdienst im Somaliland zu den gleichen Bedingungen anzuwerben, wie sie für die Irregulären im Burenkrieg bestanden.

London, 4. November. (Unterhaus.) Schatzkanzler Ritchie beantragte, das Haus soll morgen die Frage der Bewilligung eines Nachkredits von acht Millionen Pfd. Sterling erörtern, die theils an Buren und lokale Kolonisten in Südafrika als freie Bewilligung gegeben, theils Buren und anderes Personal als Darlehen vorgestreckt werden sollen. Dabei führt der Schatzkanzler aus, die Regierung habe erwogen, daß die in den Friedensbedingungen erwähnten 3 Millionen Pfund keine Gabe Englands, sondern ein Theil der neuen Transvaal-Anleihe darstellen. Die Burenführer hätten betont, daß eine Anleihe von 3 Millionen nicht dem Geiste der Friedensbedingungen Genüge thun würde. Die Regierung habe daher, in Erwägung, daß der Wortlaut des Friedensabkommens diese Auffassung zuläßt, und von dem Wunsche beseelt, die Erwidung jedes berechtigten Gefühls der Unzufriedenheit bei den Buren zu vermeiden, geglaubt, in Uebereinstimmung mit den Interessen Südafrikas und den Gefühlen des britischen Volkes zu handeln, indem sie diese Last übernehme. Da die Bewilligung aus Reichs-Mitteln geschehe, müsse auch eine entsprechende Bewilligung für die lokalen Kolonisten erfolgen. Die neue Anleihe solle aus der Transvaal-Anleihe zurückbezahlt werden. Letztere sei noch nicht ausgeben, da der gegenwärtige Zeitpunkt ungünstig sei. Er hoffe indessen, daß im Frühjahr eine günstige Gelegenheit sich ergebe. Ritchies Antrag wurde nach kurzer Debatte angenommen.

Wien, 5. November. Der wegen Contractbruch verhaftete, aber auf Ehrenwort freigelassene Tenorist W. i. c. e. l. hat sich unbekannt wohin geflüchtet.

New York, 4. November. Eine Depesche aus Caracas meldet: Die Regierung giebt einen entscheidenden Sieg bekannt, durch den die Aufständischen aus ihrer starken Stellung bei San Matoa vertrieben wurden. Die Streitkräfte von Mendoza, Matos, Rolando Grejo, Torres und anderen wurden zerstreut. Die aufgelöste Armee der Aufständischen passirte Sonntag Abend Villa de Cura. In Caracas wurde der Sieg durch Viktoriafeiern, Feuerwerk und Glorianten gefeiert. Die Regierung erklärte, die Revolution sei beendet.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

**Kunstsalon Vanger.** Nachdem wir im vergangenen Monat Gelegenheit hatten unser deutsches Können an schwedischer Kunst zu messen, sind wir heute den Belgiern gegenüber in einer ähnlichen Lage. Zwar fehlen diesmal die deutschen Versuche — pardon Vergleichsmittel. Aber die neue Ausstellung gibt auch ohne die heimische Parallele einen hinreichenden Ueberblick über die Verschiedenheit ihrer und unserer Kunst. Wie lange ist es her, daß wir im Banne dieser Richtung standen? Heute ist sie ein überwundener Punkt. Unsere Künstler kämpfen nicht mehr Schulter an Schulter mit den Belgiern und Franzosen um neue Offenbarungen. Wir sind — ohne Ueberhebung gelagt — unseren Nachbarn voraus. Und was diese bieten, hat für uns bereits historisches Interesse. Es läßt sich nicht leugnen, der Impressionismus ist eine historische Thatfache geworden, auf die wir zurückblicken. Mit ihm aber scheint, wenn nicht alles täuscht, die belgische Kunst abzuschließen. Wenigstens hat sie in dem bis jetzt Gebotenen noch keine neue Ausdrucksform gefunden. In Vangers Kunstsalon sind zunächst drei Kollektionen: „Jung-Belgien“, „Die Kgl. belg. Gesellschaft der Aquarellisten“ und „A. Plahn-Paris“ erschienen, weitere folgen am 16. November. Wenn man von wirklicher „Jugendkunst“ in unserem Sinne Abstand nimmt, so findet man unter diesen belgischen „Jungen“ sehr viel Gutes, ja Vortreffliches. Am meisten muß man die elegante Technik bewundern, die etwas von dem Raffinement der Pariser Meisterwerke besitzt. Ebenso chic und salonfähig ist auch das, was wir unter Seele verstehen. Unter den zahlreichen Werken seien die beiden Landschaften von Delannois als die Glanzstücke der Serie genannt. Ferner „Die Nordsee“ von Jamar, „Schäferin“ von Linnard, „Straße in Brüssel“ von Verlaert und „Herbst“ von Sterpin. Besonders Interesse beansprucht die Aquarellserie. Auch hier stellt zunächst Delannois mit einem alten „Klostergebäude“ und einem kleineren Bilde, das einen rothgeplasterten, weit hinten durch eine Thüre abgeschlossenen Gang darstellt, an dessen Längswand ein Mantel hängt. Bezeichnender Weise ist auch der Titel „Der Mantel“. Eine Idee von Maeterlinckschem Tiefinn, die der lustigen Schelktion alle Ehre gemacht hätte. Sehr beachtenswerth sind zwei kleine „Interieurs“ von Stacquet und Charlet, wie Marotte mit seinen „Fischerbooten“. Sehr vortrefflich zeichnet sich die Kollektion von Plahn aus. In der Reihe von Motiven (23 Nummern) zeigt sich so viel feine Beobachtung und intime Empfindung, daß man diesen kleinen Arbeiten vor manchen größeren den Vorrang geben möchte. Hier ist die Behandlung des Lichtes auf das zurückgeführt, was ihr zukommt, nämlich ein feinfühliges Ausdrucksmittel, keine technische Bravourleistung zu sein. Neben der Landschaft beherrscht Plahn mit gleichem Können auch das Gebiet des Blumenstücks. M. G.



Briefkasten

**Lin Dahn.** Auf Ihre Anfrage theilen wir Ihnen folgendes mit: Die Stadtgemeinde Wiesbaden hat nie beabsichtigt, das Terrain im Rabengrund zu verkaufen; sie wollte von dem Rennverein nur eine kleine Jahrespacht haben, gewissermaßen als Entschädigung für die Herstellung des Platzes.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Religion: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Wichtig für alle Besucher der Düsseldorf Ausstellung!

Wenn Sie im Kaffeehaus „zur schönen Aussicht“ waren, so werden Sie sich erinnern, daß dort der Kaffee ausgezeichnet schmeckte; es wurden oft bis 7000 Portionen an einem Tage abgegeben! — Der Kaffee bestand aus einer Mischung von halb Bohnenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee! — Verwenden Sie auch zu Hause die gleiche Mischung, sie ist vorzüglich und sehr befeuchtend! 25/170

**Herrn!**  
**Zambacapseln**  
gefüllt mit Sterilisationspulver 0,05 und 0,10  
Arzt, warm empfohlen gegen Magen- u. Darmleiden, Ausfluss u.s.w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vollständiger Ersatz.  
Dankschreiben aus allen Welttheilen geg. 20 Pf. Porto vom alleinigen Fabrikanten.  
Nur echt in roten Packeten zu 20 Stk.

Das Wort „Zamba“ ist lediglich Schutzmarke und muss jedem Packet aufgedruckt sein.  
In WIESBADEN in der **Löwen- und Taunus-Apotheke.** 849/3

**Martin Jourdan,**  
Rheinische Möbelfabrik,  
Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.  
**Complete Zimmereinrichtungen**  
in allen Preislagen.  
Eigene Fabrikat. Dauernde Garantie.  
Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/112

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 5. November 1902.

**Geboren:** Am 4. November dem Rentner Joseph Rüb-  
saat e. L., Maria Helene Karoline Felicitas. — Am 2. No-  
vember dem Ziegeleimeister Hermann Krähe e. L., Martha Mi-  
na Rosina Elisabeth. — Am 30. Oktober dem Postboten Hein-  
rich Kettenbach e. L., Wilhelm. — Am 1. November dem Tün-  
chergehilfen Johann Wintermeyer e. L., Heinrich Ludwig. —  
Am 1. November dem Kaufmann Franz Neumann e. L.,  
Fritz Franz. — Am 31. Oktober dem Schuhmachergehil-  
fen Heinrich Helmke e. L., Helene Elisabeth Sophie.  
**Aufgehoben:** Der Schlossermeister Johannes Al-  
stadt zu Frankenhäusen mit Martha Karoline Agnes Rudolph  
zu Günsfeld. — Der Schreiner Leonhard Kaiser hier mit Wil-  
helmine Katharine Stadt zu Sonnenberg. — Der veru.  
Gärtner Christian Bierbrauer zu Vierstadt mit Franziska von  
Chamier-Glitzschynski hier. — Der Hotelportier Hermann  
Gromer hier mit Josephine Schumacher hier. — Der Stein-  
metz Arthur Alfred Hsch zu Frankfurt a. M. mit Margaretha  
Geller hier. — Der Eisengießer Wilhelm Fohndorfer hier mit  
Anna Theresia Gehlert zu Reudenay. — Der Stanzengießer  
Ernst Grotenjohn zu Altenau mit Anna Dorothea Venz das.  
**Gestorben:** Am 3. November Eisenendreher Karl Tölke,  
48 J. — Am 5. November Profurist Wilhelm Greiner, 36 J.  
— Am 4. November Maurergehilfe Gustav Borgis, 30 J.  
Rel. Standesamt.



**Donnerstag, den 6. November 1902.**  
**Abonnements - Konzerte**  
des  
**städtischen Kur-Orchesters**  
Nachm. 4 Uhr:  
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors  
Herrn Louis Lüstner.  
1. Feierlicher Marsch . . . . . Gounod.  
2. Ouverture zu „Der Feensee“ . . . . . Aub.  
3. Notturno . . . . . H. Sitt.  
4. Nachtfalter, Walzer . . . . . Joh. Strauss.  
5. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben  
und Aufzug der Meistersinger aus „Die  
Meistersinger von Nürnberg“ . . . . . Wagner.  
6. Ouverture z. „Rosamunde“ . . . . . Fra. Schubert  
7. Serenade aus einem Streichquartett . . . . . Haydn.  
8. Spanische Rhapsodie . . . . . Chabrier.  
**Abends 8 Uhr:**  
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.  
1. Fest-Ouverture über das Kreutzer'sche Lied  
„Das ist der Tag des Herrn“ . . . . . V. Lachner.  
2. Baechantinnentanz aus „Philemon und Baucis“ . . . . . Gounod.  
3. Unter Kameraden, Walzer in militärischem  
Style . . . . . Rosenkranz.  
4. Paraphrase über das Gebet aus Weber's  
„Freischütz“ . . . . . Lux.  
5. Mandolinen-Polka . . . . . Desormes.  
6. Réverie . . . . . Viouxtemps.  
7. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ . . . . . Joh. Strauss.  
8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ . . . . . Meyerbeer.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
**Cycus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.**  
**Freitag, den 7. November 1902, Abends 7 1/2 Uhr:**  
**III. KONZERT**  
Leitung: Herr Louis Lüstner.  
Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.  
**Solisten:**  
Herr Moritz Rosenthal, Hofpianist,  
Herr Henri Marteau aus Gent (Violine).  
**Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.**  
**PROGRAMM.**  
1. „Die Fingalhölle“, Konzert-Ouverture . . . . . Mendelssohn  
2. Konzert in E-moll für Klavier mit Orchester . . . . . Chopin.  
Herr Rosenthal.  
3. Konzert in D-dur für Violine mit Orchester . . . . . Beethoven.  
Herr Marteau.  
4. Klavier-Vortrag:  
a) Aria . . . . . R. Schumann.  
b) Tarantella (Stimme von Portel) . . . . . Liszt.  
Herr Rosenthal.  
5. Violin-Vorträge:  
a) Gavotte-Rondo ) aus der Sonate . . . . . J. S. Bach.  
b) Præludium ) in E-dur . . . . .  
Herr Marteau.

**Eintrittspreise:**  
I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz: 4 Mk.;  
Gallerie vom Portale rechts: 2.50 Mk.; Gallerie links: 2 Mk.  
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des  
grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den  
Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.  
Städtische Kur-Verwaltung.

**Telegraphischer Coursbericht**  
der Frankfurter und Berliner Börsen,  
mitgetheilt von der  
**Wiesbadener Bank,**  
S. Bielefeld & Söhne Weberstrasse 8.

|                                        | Frankfurter | Berliner |
|----------------------------------------|-------------|----------|
| Oester. Credit-Action . . . . .        | 213         | —        |
| Disconto-Commandit-Anth. . . . .       | 188.80      | 188.75   |
| Berliner Handelsgesellschaft . . . . . | —           | 157.25   |
| Dresdner Bank . . . . .                | 149.90      | 144.95   |
| Deutsche Bank . . . . .                | 213.10      | 212.90   |
| Darmstädter Bank . . . . .             | —           | 187.75   |
| Oesterr. Staatsbahn . . . . .          | 151.40      | —        |
| Lombarden . . . . .                    | 19.60       | —        |
| Harpener . . . . .                     | 166.80      | —        |
| Hibernia . . . . .                     | —           | 171.20   |
| Gelsenkirchener . . . . .              | 172.75      | 172.75   |
| Bochumer . . . . .                     | 167.—       | 166.90   |
| Laurens . . . . .                      | 199.75      | 199.50   |
| Tendenz: fest                          |             |          |

Königliche Schauspiele.

**Donnerstag, den 6. November 1902.**  
228. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement C.  
**Die Fledermaus.**  
Operette in drei Akten. Musik von Joh. Strauß.  
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.  
Regie: Herr Dornowal.  
Gabriel von Eisenstein, Rentier . . . . . Herr Gentz.  
Koslinde, seine Frau . . . . . Frä. Robinson.  
Krant, Gefängniß-Director . . . . . Herr Schreiner.  
Prinz Orlofsky . . . . . Frä. Doppelbauer.  
Alfred, sein Gefängnißlehrer . . . . . Herr Klammer.  
Dr. Falke, Notar . . . . . Herr Engelmann.  
Dr. Blind, Advokat . . . . . Herr Plate.  
Adèle, Stubenmädchen Koslindens . . . . . Frä. Sedlmayer.  
Alp-Deu, ein Ägypter . . . . . Herr Hofmann.  
Kamuffin, Gefandtschafts-Attaché . . . . . Herr Bernhöft.  
Murray, Amerikaner . . . . . Herr Spieß.  
Carlson, ein Marquis . . . . . Herr Jollin.  
Frosch, Gerichtsdienner . . . . . Herr Andriano.  
Joan, Kammerdiener des Prinzen . . . . . Herr Wink.  
Joa, . . . . . Frä. Edmann.  
Melani, . . . . . Schwary.  
Felicitas, . . . . . Kataljeat.  
Sidi, . . . . . Schneider.  
Ninni, . . . . . Graichen.  
Faulstine, . . . . . Koller.  
Masken, Herren und Damen, Bediente.  
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen  
Stadt.  
Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst  
nach Schluß derselben wieder geöffnet.  
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.  
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende ca. 9 1/2 Uhr.

**Freitag, den 7. November 1902.**  
229. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement D.  
**Minna von Barnhelm.**  
Lustspiel in fünf Akten von G. E. Lessing.  
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

**Residenz-Theater.**  
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.  
**Donnerstag den 6. November 1902.**  
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.  
Zum 3. Male:  
**Frou-Frou.**  
Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Deutsch  
von Ed. Raubner.  
Regie: Albin Unger.  
Brigard . . . . . Hans Sturm.  
Gilberte, ) seine Tochter . . . . . Claire Arona.  
Louis, ) . . . . . Otto Kienle.  
Georg von Sartoris . . . . . Katholis Janny.  
Georges, sein Sohn . . . . . Paul Otto.  
Graf Paul von Baters . . . . . Franz Lehmitz.  
Baron von Cambri . . . . . Sofie Schenl.  
Die Baronin, seine Frau . . . . . Theo Dietz.  
Bitou, Souffleur . . . . . Käthe Fröhlich.  
Janetto . . . . . Mary Spieler.  
Pauline, Kammerjungfer . . . . . Gerdy Walden.  
Eine Gouvernante . . . . . Richard Schmidt.  
Ein Diener . . . . .  
\* \* \* Gilberte . . . . . Claire Albrecht vom Hoftheater in Darmstadt a. G.  
Nach dem 3. und 4. Akte finden größere Pausen statt.  
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach  
dem 3. Glockenzeichen.  
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/10 Uhr.

**Freitag, den 7. November 1902.**  
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.  
Zum 53. Male:  
**Alt-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.  
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

**Walhalla-Theater**  
Wiesbaden.  
Ab 1. November 1902, Abends 8 Uhr:  
Gastspiel des Direktors Julius Teller mit dem  
**Berliner Apollo-Ensemble,**  
unter persönlicher Leitung des Direktors Adolf Klein, sowie des  
weltberühmten elektrischen Ballets vom Théâtre Folies Bergères in  
Paris (H. Gardin).  
**„Frau Luna.“**  
Neber 100 Mitwirkende.  
Burleskphantasische Lustspiel-Operette in 4 Bildern von Volten-  
Bäcker. Musik von Paul Linde.  
In Berlin über 500 Mal am Apollo-Theater aufgeführt.  
1. Bild: In der Dachkammer. 2. Bild: Eine lustige Fahrt.  
3. Bild: Auf dem Monde. 4. Bild: Luna's Feengarten.  
Apotheke.  
Johanna Busch, geb. Ziegenwalg . . . . . Helene Bog.  
Maria, ihre Nichte . . . . . Bertha Menzel.  
Hans Stepple, Mechaniker . . . . . Fritz Müller.  
Kammermayer, Schneider . . . . . Alfred Hohenau.  
Bonnede, Steuerbeamter a. D. . . . . Adolf Klinger.  
Frau Luna . . . . . Lucie Medlon.  
Prinz Sternschnuppe . . . . . Paul Becher.  
Edrophil, Hauswirthmeister im Mond . . . . . Willi Harnisch.  
Stella, Gesellschaftlerin bei Frau Luna . . . . . Gella Orion.  
Ein Mondgroom . . . . . Elfe Windhorn.  
Begleiter des Prinzen . . . . . Gustav Freisch.  
Eisenkönigin . . . . . Gretchen Wötcher.  
Mondelfen, Kometen, Fizzlerne, Mondschakale,  
Hofstaat der Frau Luna.  
Im 4. Bild:  
**Neu! Zum ersten Male in Deutschland: Neu!**  
Gastspiel des berühmten elektrischen Ballets (H. Gardin)  
vom Théâtre Folies Bergères in Paris.  
**Die Sensation des letzten Winters!!**  
Vorher:  
**Die Savoyarden.**  
Operette in 1. Akt von J. Offenbach.  
Pietro . . . . . Gustav Kaitan.  
Souzan, seine Gese . . . . . Frä. Kitty Cornelli.  
François, ein reisender Krämer . . . . . Paul Becher.  
Ort der Handlung: An der Grenze Südfankreichs in der Nähe  
einer größeren Stadt.  
Anfang 8 Uhr. — Ende 10 3/4 Uhr.

**Rechts-Consulent Arnold,**  
für alle Sachen, Schwalbacherstrasse 5, I. 8632  
Sprechst. : 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.  
25-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.



**Arbeits-Nachweis.**  
Kandidaten für diese Stelle bitten wir um  
**11 Uhr Vormittags**  
in unserer Expedition einzufinden.

**Stellen-Gesuche.**  
Fräulein, 25 J., wirtschaftlich u.  
im Schneidern perfekt, sucht  
Stellung als Stütze, Kinderfräulein, od.  
zur selbstständ. Führung eines kl.  
bes. Haushaltes b. 1. od. 15. Nov.  
Ostf. Off. u. B. W. 1096 post-  
lagernd Nordhausen. 5018

**Offene Stellen.**  
**Männliche Personen.**  
Hausbursche gesucht. Dissen-  
straße 37. 3699

**Tagelöhner**  
Helenenstr. 1, 2 l. 3711

**20-25 tüchtige**  
**Erdarbeiter**  
ge sucht. Näheres bei Heinrich  
Kobach, Ruwigstr. 3. 3698

**Tücht. Plattenleger** sof. gef.  
Ostf. u. Plattengeschäft 3717

**Agent** gef. Vergüt. m. 250  
pr. Mon. u. m. 1095/48  
D. Jürgensen & Co.,  
Cigarren-Fabrik, Hamburg.

**Tücht. Abonnentensammler**  
ge sucht. H. Faust,  
3789 Schulgasse 5.

**Ober-**  
**Inspektor.**  
Erfahrene Lebens-Versicherung-  
Gesellschaft (viele gute Neben-  
brände) sucht für mehrere gr.  
Bezirke einen tüchtigen Ober-  
Beamten für Organisation und  
Kontrollen gegen hohes festes  
Gehalt und Reisepensen an-  
zustellen. Auch Nichtfachleute  
finden vielseitige Weiterbildung.  
Ferner suchen wir für Reg.-Bez.  
Cassel, Wiesbaden u. Großherzog-  
tum Hessen je einen tücht. In-  
spektor mit festem Gehalt  
von 150-200 Mk. per  
Monat u. Reisepensen Offert.  
unter G. 879 an G. L.  
Daube & Co., Frank-  
furt a. M. 49083

**Lebensstellung.**  
Für die Stellung eines  
**General-Agenten**  
mit festem Gehalt und Vertrag  
sucht zum sofortigen Eintritt  
renommierte deutsche Versicherungs-  
Gesellschaft tüchtigen Herrn, der  
besonders in einem tüchtigen Agenten  
Verbindungen in allen Gesell-  
schaftskreisen abzuwickeln. In-  
suffizienten erforderlich. Off. sind  
u. A. 6111, a. G. L. Daube u. Co.,  
Frankfurt a. M. zu richten. 489/83

**Braver Junge**  
für leichte häusliche Arbeiten bei  
sofortiger Vergütung gesucht.  
3688 G. Collette, Dissenstr. 5.

**Berein für unentgeltlichen**  
**Arbeitsnachweis**  
im Rathhaus. — Tel. 2377  
ausschließliche Vertretung  
öffentlicher Stellen.

**Abteilung für Männer**  
**Arbeit finden:**  
Bäder — Conditor.  
Buchbinder.  
Gemeinde-Gärtner.  
Glaser (Rahmenmacher).  
Schneider.  
Schuhmacher.  
Herrschafsdienste.  
**Arbeit suchen**  
Herrschafsdienste.  
Küfer.  
Sattler.  
Wohn-Schlosser.  
Waldschmied — Feiler.  
Schreiner.  
Tapezierer.  
Bureau-Gehilfe.  
Bureau-Bedienter.  
Herrschafsdienste.  
Einflüssiger.  
Kutcher.  
Herrschafsdienste.  
Tagelöhner.  
Krankenschwäger.  
Bodenarbeiter.  
Wasser.

**Weibliche Personen.**  
Eine angehende Bäckerin, die  
2 Tage hilft waschen, für  
dauernd gesucht in Sonnenberg,  
Ramboldstraße 61. 3701

**Zuverlässiges Mädchen** von  
10-15 Uhr gesucht. Nikolaus-  
straße 32. 3709

**Junges Mädchen** gesucht  
Fries, Bismarck-Ring 12,  
2. Etage. 3700

**Mädchen u. Frauen**  
zum Kasianenlesen ge-  
sucht. Zedanzstraße 3. 3710

**Ein der Schule entlassenes**  
**Mädchen** für leichte Haus-  
arbeit per 1. Dez. gesucht. Ostf.  
u. G. H. 3729. Exped. 3730

**Perfekte Arbeiterin**  
gef. R. Koch, Modes u. Confection,  
3659 Moritzstr. 6.

**Ordentl. Lehrmädchen**  
sofort gesucht. Kaiser-Bazar,  
Galanterien u. Spielwaren, Br.  
Burgstr. 4. 3635

**Lehrmädchen** f. Kleiderm. ges. sof.  
Berg. gef. Kirchg. 51, 2. 3411

**Lehrmädchen** für Putz gesucht  
gegen sofort. Vergütung.  
Franz Leuz-Winkler,  
3422 Deumundstr. 6, 1.

**Tüchtige Näherin**  
für Arbeiterinnen für dauernde  
Arbeit gesucht. Nur m. Preis  
f. 250 u. G. H. 300 a. d. Exp. 3633

**Ordentl. Mädchen**  
sofort gesucht. Th. Matthes,  
3299 Schwabacherstr. 13, 2.

**Lehrmädchen**  
gegen sof. Vergütung gef. 3175  
Conrad Krell, Lammstr. 13

**Lehrmädchen** für Putz gesucht  
gegen sofort. Vergütung.  
Fr. Leuz, geb. Winkler,  
2935 Deumundstr. 6, 1.

**Brav. Mädchen** f. d. Kleiderm. u.  
Zuschneiden unentgeltlich erf.  
R. Bahndorfer, 6, 5. 2 r. 3142

**Tüchtiges Mädchen** v. 15-16 J.  
für ganz o. bis 4 Uhr Nachm.  
ge sucht Schulberg 6. 3675

**Gef. sof. ein bes. Hausmädchen**  
welches nähen und servieren  
kann, Sonnenbergstr. 2. 1657

**Mädchenheim u. Pension**  
Sedanplatz 3, 1.  
Anst. Mädchen erf. bill. Kost u.  
Wohnung, sowie unentgeltlich gute  
Stellen angewiesen.  
1034 P. Geiger, Diakon.

**Arbeitsnachweis**  
für Frauen  
im Rathhaus Wiesbaden,  
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.  
Telephon: 2377.  
Geschäft bis 7 Uhr Abends.  
Abteilung I. f. Dienstuben  
und  
Arbeiterinnen.  
sucht ständig:  
A. Köchinnen (für Privat),  
Küchen-, Haus-, Kinder- und  
Küchenmädchen.  
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen,  
Näherinnen, Bäckerinnen und  
Kaufmädchen u. Tagelöhnerinnen.  
Gut empfohlene Mädchen erhalten  
sofort Stellen.  
Abteilung II.  
A. für höhere Dienststellen:  
Kinderfräulein u. Mütterinnen  
Stützen, Haushälterinnen, frz.  
Bouquet, Jungfern,  
Gesellschaftsdamen,  
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,  
Verkaufsdamen, Lehrmädchen,  
Sprachlehrerinnen.  
B. für häusl. Hotelver-  
waltung, sowie für Pensionen  
(auch auswärtig):  
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,  
Zimmermädchen, Waschköche,  
Beistellfrauen u. Haushälter-  
innen, Koch-, Bäcker- u. Servis-  
fräulein.  
C. Centralstelle für Kranken-  
pflegerinnen  
unter Mitwirkung der 2 ärztl.  
Beratung.  
Sonntags offen: 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 1 Uhr.  
Die Adressen der frei gemeldeten,  
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen  
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

**Viel Geld**  
zu verdienen durch Fabrikation  
eines gangbaren Handhaltungs-  
artikels für den Winter. Anlage  
nur 50 Mk. — Interessenten er-  
halten alles Nähere gratis von  
Hildebrand's Laboratorium  
619/11 Hannover 644.

**Schneider** f. A. i. u. a. d. Hause  
Deumundstr. 37, 6. 1. 3697

**Wäsche** in kleineren Partien  
wird angen. sauber u. pünktl. bef.  
Hermannstraße 17, 9 l. 5814

**Herrenwäsche** wird gewaschen  
und gebügelt billig u. schnell  
bei. Deumundstr. 25, 2. r. 2783

**Kartendeuterin**  
berühmte, sicheres Eintreffen jeder  
Angelegenheit. 2437  
Frau Berger, Ww.,  
Deumundstr. 40, 2. r.

**Phrenologia,** 3649  
Sternenstr. 9, 2. St. 2. links.

**Durchaus perf. Bäckerin** sucht  
Kunden. Dasselbe w. Wäsche  
zum Bügeln angenommen.  
6874 Moritzstr. 4, 1. St. r.

**Wäsche** zum Bügeln wird an-  
genommen. Deumundstr. 8,  
1. St. rechts. 9500

**Hüte** werden schön und  
billig garniert. Wal-  
ramstraße 25, 1. 8342

**Für Damen!**  
einfache u. eleg. Hüte u. Capots  
vorrätig. Ungarnarbeiten reich  
und billig. Philippstraße 45,  
Part. rechts. 2795

**Alle Sorten Strümpfe** werden  
schnell und billig geflochten,  
auf Wunsch abgeholt und zurück-  
gebracht. Bestellungen werden  
gegen Postkarte angenommen.  
Wunder-Stühle sind anzusehen im  
Boden Deumundstr. 3. 3604

**W. Kuchel, Stuhlmacher.**  
Deumundstr. 30. Post. gen. 3662

**Für Schneidermeister!**  
Tücht. Großschneider erhalten  
ständig lohnende Beschäftigung,  
ebenfalls suchen auf unsere neu einge-  
richtete Betriebswerkstätte selbst-  
ständige Schneider, welche besser-  
Confection arbeiten können. 4363  
Scheuer & Plaut, Mainz.  
Herrenkleiderfabrik.

**Billigste und treueste**  
**Schneiderei**  
Hochstraße 26-28. 2378

**Kranke schneiden**  
wird gut besorgt. Fritz Blum,  
Frankenstr. 15. 2712

**Heirath**  
wünsche Damen erhalten sof. rt  
direkt Auskunft über passende  
Angebote zur Auswahl. Adresse  
erb. E. 12, Hamburg 22. 61811

**Ein zweifelh. Kleidermacher, zwei**  
gr. Kleidermacher mit und  
ohne Auftrag, ein runder und  
Kleidermacher, Pfeiler- und andere  
Spiegel, eine eil. Bettstelle mit  
Strohmatratze, versch. Decken,  
Sprungbrettern u. Matr. ein kl.  
Etager, Kleiderb. billig zu verk.  
29 Hochstraße 29. 3707

**Fertige Schnitte**  
Prämiert. Neueste  
Billige Preise. Façon  
Tunika,  
Falten,  
Glatte,  
Röcke,  
Schneider-  
Täfelchen,  
Blusen-  
Täfelchen,  
Hemdblusen,  
Hörner-  
kleider,  
Sportkleider,  
Kleider-  
Ausüge,  
Jacken,  
Capot,  
Mäntel  
etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige  
Modenbuch und Schnittmusterbuch  
für 50 Pf. — Prospekt über Mode-  
setzungen, Zuschneideweise etc. gratis  
lat. Schnittmusterfact. Dresden-N 8

**Subbutter** nat. 10-Pfd.-Cott.  
M. 5.50, 6-Pfd. M. 3.90, 10-Pfd.  
1/2 Butter, 1/2 Honig M. 4.90, fette  
Gänse, fr. gef. 10-Pfd.-Cott. 4.25.  
Wer einmal best. m. händ. Kunde  
bleiben. Raglerol, Rozomno 28  
via Oberberg. 5041

**Jagdwesten u. Arbeitswämpe**  
Neumann, Marktstraße 6.

in klein von 60 Pf. an bis zu den  
Schäfers- und fein wollenen 5 bis  
9 M. Strümpfe, Socken u. Hand-  
schuhe von 20 Pf. an bis zu den  
handgeknüpften, Capotten u. Mützen  
25 Pf. bis zu den feinsten. Sammi-  
liche Unterzeuge seit vielen Jahren  
als bekannt billig. Doppelt ge-  
strickte Wämpe, alle Farben  
Nur bei 2328

**Schnell u. billig Stellung**  
Woll, verleihe per Postkarte die  
Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.

**Mönchshof**  
echt  
**Kulmbader Bier.**  
Dr. Rikter und viele andere  
Ärzte urtheilen:  
Es giebt kein besseres  
**Stärkungsmittel**  
als ein reines mildes  
Bier wie  
**Mönchshofbier.**  
Unterm Rappen im 2698  
**Kaiser-Automat.**

**Walhalla-**  
**Hauptrestaurant.**  
Täglich: 455/134  
**Concert**  
der italienischen Truppe  
„Ideal“  
(Direktion: Gino Della Rosa).  
Großer Beifall.  
Stürmischer Erfolg.  
Programm 10 Bg.

**UNBERTROFFEN**  
Wäscheputzen  
**NAUMANNIA**  
SEIFE

**Die besten und**  
**weltberühmten Uhren**  
ca. 30 Mal prämiert, laufen  
monatlich unter fünf  
jähriger Garantie bei Hugo  
Penne, Berlin C., Land-  
bergerstraße 60/61. Verlan-  
dung für Uhren, Goldwaaren  
u. f. w. Jede Uhr ist gut ab-  
gezogen und reguliert. Ridel-  
Werkzeug M. 2.35. Cylinder-  
Remontoir-Uhren. 32 Stunden  
gehend, M. 5.25, mit 2 Gold-  
rändern M. 7.—, in echt  
Silber mit 2 Goldrändern,  
prima Wert, M. 10.25. Echt  
goldene Damen-Uhren M. 16.50.  
Echt goldene Herren-Uhren  
M. 35.— Jedes Hülse aus-  
geschlossen. Viele Dankschreiben.  
Zusätzlicher Katalog umsonst u.  
postfrei. 4983

**Rechnungsführer Heuss**  
zu Wiesbaden,  
Hermannstraße 17,  
übernimmt die Aufstellung von Vor-  
mundschafts-, Gemeinde-, Kirchen-  
und sonstigen Fonds-Rechnungen,  
Aufstellung von Vermögens- und  
Nachschub-Inventuren, Aufstellung  
von Abrechnungs-Plänen, Prüfung  
von Rechnungen u. Bücher, An-  
fertigung schriftlicher Arbeiten aller  
Art, geführt auf langjährige prak-  
tische Erfahrungen u. Kenntnis der  
gesetzlichen Bestimmungen. 286

**Wiedrich-Mainger**  
**Dampfschiffahrt**  
August Waldmann,  
im Anschluß an die Wiesbadener  
Straßenbahn.  
Beste Gelegenheit nach Mainz.  
Fahrplan ab 27. Oktober 1902  
Von Wiesbaden nach Mainz:  
(Ab Schloß):  
6.00\*, 9.00\*, 10.00\*, 11.00\*,  
12.00\*, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00,  
5.00, 6.00.  
An und ab Kaiserstraße-Central-  
Bahnhof:  
15 Minuten später.  
Von Mainz nach Wiesbaden:  
(Ab Stadthalle):  
8.30\*, 9.00\*, 10.00\*, 11.00\*,  
12.00\*, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00,  
5.00, 6.00.  
An und ab Kaiserstraße-Central-  
Bahnhof:  
je 5 Minuten später. 4489  
\* Nur Freitags.  
\*\* Nur Freitags und Sonntags.  
† Nur Sonntags.  
Sonn- u. Feiertags: Extratouren.  
— Extratouren f. Gesellschaften.  
Frachtgüter 35 Pfg. pro 100 Kg.

**Zu verkaufen**  
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur  
von  
**Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**  
Neu erbaute Villa, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Central-  
heizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 35,000 Mk.  
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.  
Villa, Kriemhildstr., hochsein, 12 Wohnzimmer und reichliches  
Nebengelände, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum  
Preis von 110,000 Mk.,  
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.  
Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neu-  
zeit entsprechend, schöner Garten, prächtige Aussicht, zum  
Preis von 110,000 Mk.  
Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wunderbare Lage, nach  
Süd, sofort zu beziehen zum Preis von 62,000 Mk.,  
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.  
Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-  
Wohnungen, sehr rentabel,  
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.  
Rentables Stagenhaus, am Sedanplatz, 3 u. 4-Zimmer-Wohn-  
ungen, großer Ueberflus,  
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.  
Rentables Stagenhaus, 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, süd-  
Stadtteil, mit einem Ueberflus von 1000 Mk.,  
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.  
Rentables Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rhein-  
straße, besonders für Beamte geeignet, zum Preis von 62,000 Mk.,  
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.  
Rentables Haus, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-  
Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Eberstraße, Werk-  
rentiert Wohnung u. Werkst. frei,  
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.  
Neues Haus, Mitte der Stadt, Eberstraße, Mittel- und Hinter-  
bau, zwei Etagen, größere Verhältnisse, auch für groß. Ober-  
und Kasse; in dem Hause kann jedes größere Geschäft be-  
trieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20-25,000 Mk.,  
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.

**Glühkörper**  
Qualität und Preis  
**Concurrenzlos!!**  
100 Stück Mark 23.—,  
Probe-Dttd. Mark 3.50  
franco gegen Nachnahme.  
**Specialgeschäft**  
für Gasglühlicht - Beleuchtung  
Frankfurt a. Main,  
Rothschild-Allee 45. 2646

**Kaiseroel**  
nicht explodirendes Petroleum  
vollständig wasserhell  
von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff,  
Bremen.  
**Unübertroffen**  
in Bezug auf  
**Feuersicherheit**  
**Leuchtkraft**  
**Geruchlosigkeit**  
**Sparsames Brennen.**  
Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Um-  
fallen der Lampen  
**Feuersgefahr ausgeschlossen!**  
Recht zu beziehen durch alle besseren Colonial- und  
Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit  
Schutzmarke anhängen.  
Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer  
anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiser-  
oel“ verkauft, macht sich strafbar.  
Engros-Niederlage:  
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.  
202

**Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.**  
Bei Veranlassung der Bedarfszeit für Kohlen empfiehlt  
es sich für Jeden, welcher der Kasse noch fern steht, derselben beizut-  
reten. Nur Lieferung von Kohlen aus den besten Becken des Ruhr-  
gebiets: Auf I, II und III, gewaschene und bestmögliche Kohlen  
und Anthracit, sowie Braunkohlenbriketts, und Kugelnbriketts,  
sahnenweiße und in einzelnen Centnern. — Die Preise bleiben sich  
das ganze Abrechnungsjahr hindurch gleich, also keine niedrigen  
Sommer- und keine hohen Winterpreise. — Der Ueberflus  
kommt nach Abschluß des Geschäftsjahres den Mitgliedern zu Gute.  
Einschreibegeld 50 Mk., Beitrittsbeiträge nimmt jederzeit  
entgegen Herr Ph. Faust, Schulgasse 5, wofür Bestellungen  
auf Kohlen recht bald erbeten werden, da sehr sehr Zeit zur Anfuhr ist.  
Der Vorstand.

**Zur Abhaltung** von kleineren Hochzeiten u. empfiehlt geeignete  
Räum. Ritter's Hotel u. Pension. 3796







## Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um möglichst rasch zu räumen, verkaufe

**Herren-Kragen und Manschetten**, bestes Leinen,  
**Handschuhe** in Glacé, Waschleder, Tricot und Krimmer.

**Cravatten** in grosser Auswahl.

**Kragenschoner, Socken, Hosenträger, Cachenez**  
alles in prima Qualität.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

3705

Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Laden zu vermieten.

**Geschw. Schmitt, Inh.: Frau Minna Lottre,**  
Rheinstrasse 37.

## Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,

**Baumaterialien,**

Telephon 169, • Bureau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**  
empfehlen

**Mosaik-, glasierte Wandplatten und Trottoirplatten**

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen,  
Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.  
Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk.

211

Weiberner Facaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine, Schwemmsteine.

Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

### Buften leidender

probire die buftenstillenden  
und wohlgeschmeckenden

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

2740

not. begl. Zeug. be-  
weisen wie bewährt  
und von sicherem  
Erfolg solche bei Buften, Heiser-  
heit, Katarch u. Verschleimung  
sind. Dafür Angebotenes weisse  
gürstl. Packt 25 Pfg. 4981  
Niederlagen in Wiesbaden bei:  
Otto Siebert, Apotheker,  
Louis Schild, Drogerie, Apo-  
theker Ernst Rods, Drogerie,  
Schonplatz 1, Chr. Tauber,  
G. H. der Nachf. E. H. H. jr.,  
Chr. Reiper. 4981

**Damentuch,**

reintwollen, moderne Farben,  
eläugende Appretur, nadelfertig  
gefärbt, liefert billig. Muster  
kostenfrei. **Hermann Weier,**  
Sommerfeld (Bez. Hft. a. D.),  
Zuckerfabrikhaus, gegr. 1878. 5039



**„Wahrer Jacob“**  
der beste aller  
MAGNETISIER

PRÄMIERT SEIT 1890. ERFUNDEN UND  
ALLEIN FABRICIERT SEIT 1845 VON

**JACOB DROUVEN & CO**

Haslestrasse  
**COBLENZ**  
a. Rhod.

Ist zu haben in Wiesbaden  
in den meisten Hotels, Restau-  
rants und Delicatessenhand-  
lungen. 4442

**Krankentasse**

für

**Frauen u. Jungfrauen**

**E. S.**

Sam 1. Oktober d. Js. ab ist  
neben dem langjährigen Kassen-  
argte Herrn Dr. Lind, Moriz-  
strasse 12, noch Herr Dr. Weisler,  
Wellenstrasse 1, als solcher bestellt  
worden.

Unsere Mitglieder sehen wir hier-  
von mit dem Bemerkten in Kennt-  
niß, daß Bestellungen bei beiden  
Herrn, von dringenden Fällen ab-  
gesehen, vor 9 Uhr Morgens ge-  
macht werden müssen. 3489

**Der Vorstand.**

**Steppdecken**

werden nach den  
neuesten  
Muskern  
und zu billigen Preisen angefertigt,  
sowie Wolle geschlumpft. Näheres  
Wilsberg 7, Korb. 8896

## Der Erfolg

und die **allgemeine Anerkennung**,  
welche meine Einführung gefunden, sämt-  
liche Herrenkleidung auch nach Maass zu  
den gleichen Preisen wie die fertigen Gegen-  
stände anzufertigen, veranlasst mich, dieser  
Specialität die grösste Aufmerksamkeit zu  
widmen.

Für **Herbst- u. Winter-Saison**  
empfehle ich:

**ff. Sacco-Anzüge, Mk 30-70**

neueste englische Façons

**ff. Salon-Anzüge, Mk. 38-75**

ein- u. zweireihige Form

**ff. Ball-Anzüge, Mk. 32-80**

Frack u. Smoking

**Winter-Paletots, Mk. 24-85**

ein- u. zweireihig

**ff. engl. Raylans, Mk. 30-75**

neueste engl. Façons

**ff. Winter-Beinkleider, Mk. 6-24**

neueste engl. Dessins

Die Eleganz meiner Façons, so-  
wie die Vorzüglichkeit meiner Verarbeitung  
ist unübertroffen.

**Ernst Neuser,**

Kirchgasse 30,

neben Faulbrunnenstr., gegenüber d. Nonnenhof.

**Reelle Bedienung.**

**Billigste, streng feste Preise.**

**Specialität in Loden-Joppen.**

**Falten-Joppen** in eleganter Façon

von **Mk. 7-28.**

**Haus-Joppen** in eleganter Façon

von **Mk. 4.50-18.**

3691

**Volksbildungsverein**  
zu Wiesbaden.

**Heute, Donnerstag, Abend 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, in**  
der Turnhalle, Hellmundstrasse

3732

**Lichtbilder-Vortrag:**

**Die Düsseldorfer Ausstellung.**

# Ch. Hemmer

21 Webergasse 21.

## Extra-Preise

Donnerstag,

Freitag und

Samstag.

## Unterzeuge

|                         |                                                                 |      |      |      |         |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------|------|------|------|---------|
| Normal-Herrenhemden,    | weiche Qualität,<br>4 Grössen                                   | 1.25 | 1.40 | 1.55 | 1.70    |
| Normal-Herrenhemden,    | Halbwolle, schwere Qualität,<br>4 Grössen                       | 1.90 | bis  | 2.75 |         |
| Normal-Herrenjacken,    | weiche Qualität,<br>4 Grössen                                   | 1.00 | 1.15 | 1.30 | 1.45    |
| Normal-Herrenjacken,    | Halbwolle, schwere Qualität,<br>4 Grössen                       | 1.35 | bis  | 2.10 |         |
| Ein Posten Herrenhosen, | nur mittlere Grössen, Paar                                      | 75   | Pfg. |      |         |
| Normal-Herrenhosen,     | Halbwolle, schwere Qualität,<br>vorn mit Ueberschlag, 4 Grössen | 1.75 | bis  | 2.50 |         |
| Knie-Hosen für Knaben,  | regulär gestrickt,<br>4 Grössen                                 | 75   | 85   | 95   | 1.00    |
| Kinder-Höschen,         | regulär gestrickt,<br>weiche Qualität, Paar                     | 35   | 45   | und  | 55 Pfg. |
| Woll. Corsettschoner    | 50 Pfg. bis                                                     | 1.75 |      |      |         |
| Normal-Damen-Hosen,     | Halbwolle, schwere Qualität,<br>4 Grössen                       | 1.75 | bis  | 2.75 |         |
| Damen-Reform-Hosen,     | Halbwolle, Ia, 4 Grössen                                        | 3.25 | bis  | 4.25 |         |

## Damen-Strümpfe

|                       |                                                                                          |      |     |    |      |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----|----|------|
| Damen-Strümpfe,       | deutsch lang, patent gestrickt,<br>Wolle platt, Paar                                     | 55   | und | 75 | Pfg. |
| Damen-Strumpf Reform, | engl. lang, laufen nicht ein,<br>jedes Paar mit Stopfwolle, Paar                         | 1.00 |     |    |      |
| Damen-Strümpfe,       | reine Wolle, schwere Qual., engl. lang,<br>Doppelsehle, verstärkte Ferse u. Spitze, Paar | 1.10 |     |    |      |

## Kinder-Strümpfe

Patent gestrickt, engl. lang, Wolle platt

|               |     |     |     |     |     |     |     |      |       |
|---------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-------|
| für das Alter | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 4-5 | 5-6 | 6-7 | 7-8 | 8-10 | 10-12 |
| Paar          | 25  | 30  | 35  | 40  | 45  | 55  | 65  | 75   | Pfg.  |

## Herren-Socken

|                                                        |                                              |      |    |      |
|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------|------|----|------|
| Ein Posten Herren-Socken,                              | patent gestrickt,<br>Wolle platt, sehr solid | Paar | 50 | Pfg. |
| Gestrickte Herren-Westen                               |                                              |      |    |      |
| 1. <sup>50</sup> 1. <sup>75</sup> 2 2. <sup>25</sup> . |                                              |      |    |      |
| Strickwolle                                            | 10 Loth                                      |      | 28 | Pfg. |



# Hotel-Inventar- Versteigerung.

Wegen Abbruchs und Neubaus der beiden Hotels und Badhäuser

## „Zum Engel“

und

## „Weißer Schwan“

Kranzplatz 6 und Kochbrunnenplatz 1

zu Wiesbaden

wird im Auftrage der Ges. m. b. H. Hotel und Bäder Zum Engel und Schwan, Louis Neuendorf, am

**Dienstag, den 11. November cr.,  
und die folgenden Tage, jeweils  
Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
beginnend,**

das gesamte gut erhaltene Mobiliar aus circa 140 Zimmern  
und Nebengelassen freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Zum Ausgebot kommen:

ca. 200 vollständige Betten, 120 ein- und zweithürige Kleider- und Spiegel-  
schränke, 120 Waschkommoden, 150 Nachttische, 100 Kommoden, Kleider-, Hand-  
tuch- und Schirmständer, Kofferböcke, Verticows, Salon-Garnituren, 100 Sophas,  
50 Chaiselongs, 60 Schreibtische, Schreibsecretäre, einige Hundert Tische und  
Stühle aller Art, Sessel, 150 Spiegel in allen Größen, 130 Teppiche,  
Vorlagen, Läufer, Portièren, 250 complete Fenster Gardinen, Stores, Mar-  
quisen, circa 120 Bilder, 1 großes Nußbaum-Büffet, Gas und elektrische Lüster,  
Dedbetten, Plümeaux, Kissen, Kullen, 120 Tischecken, Weißzeug, Hotel-Silber,  
silberne Leuchter, 160 Waschgarnituren, Toiletten-Eimer, Gläser, Caraffen,  
Porzellan, eiserne Öfen, gesamte Küchen-Einrichtung, 3 Herde, Wärmöfen,  
3 Eischränke und Kasten, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere

### Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

2443

Schwalbacherstraße 7.

## Anzüge, Paletots,

Kleiderstoffe und Manufacturwaaren,

neue moderne Muster und Facons,  
verkauft auf bequeme

### Theilzahlung

Waarenhaus J. Wolf, 3272

Friedrichstrasse 33 — Ecke Neugasse.

### Sächsisches Waarenlager M. Singer,

Ellenbogengasse 2.

Michelsberg 5.

Große Posten Normalhemden von 90 Pfg.

do. in Qual. von 1,50 Mk. an. 2995

Unterjacken von 60 Pfg., Unterhosen von 90 Pfg. an,  
sowie große Auswahl Jagdwesten, Arbeits-Jacken etc.

### Sächsisches Waarenlager M. Singer,

Ellenbogengasse 2.

Michelsberg 5.

Dr. W. P. Geisse's electrostatische Institute  
(die ersten in Deutschland)

zur

## Heilung der Lungen-Tuberkulose

Bonn, Wilhelmstrasse 46.

Leitender Arzt: Dr. Neitzert.

Cöln, Hohenzollernring 27.

Leitender Arzt: Dr. Marowitz.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 5,

Ärzte: Dr. Geisse, Dr. Schubert

Consultationen Wochentags 4-6.

Die Behandlungsgstunden werden nach Uebereinkunft angesetzt. Electro-medicamentöse In-  
halationen, völlig schmerz- und gefahrlose Durchströmungen (Ozonisierung) der kranken Lungen,  
Funkenapplication, Kataphoresen etc. — Allgemeine wie lokale elektrostatiche Behandlung  
von Nervenleiden, Rheumatismus und Gicht. Prospekte frei durch die Aerzte. 1733

## Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die feineren  
und feinsten Schuhwaaren, wie Chevreau, Lac, Kid etc. mit größter Schonung den notwendigen  
Reparaturen unterzogen und zum einheitlichen Preise von:

M. 2.- f. Damen-Sohlen u. Absätze — Mk. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze  
incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2-3 Stunden geliefert werden. — Ein höherer Preis  
kommt nie in Rechnung. Für solide und dauerhafte Ausführung bürgt mein seit 14 Jahren  
bestehendes Geschäft. — Durch Mitteilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis 3263

Firma P. Schneider, Hochstraße 31, Ecke Michelsberg.  
Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehäusen.

## August Haenchen,

elektrotechnisches Installations-Büreau,

3 Schillerplatz 3,

empfiehlt sich zur Ausführung

elektrischer Licht- und Kraftanlagen

im Anschluss an das Städtische Elektrizitätswerk.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

3238



Alle Arten

## Sing- und Ziervögel,

Hühner, Tauben,

Fisch- und Vogelfutter, Bier- und Pockfäße, sowie sämtliche  
Utensilien zur Zucht und Pflege.

Aquarien, Terrarien, Froshhäuschen, Reptilien,

Aquarienfische, Wasserpflanzen, Tuffstein-Grotten,

Fischneze u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

## Georg Eichmann,

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung,

2 Mauergasse 2.

Annahme von Vögeln und Zänge-

thieren zum

Ausstopfen.

Aquarien

werden in und außer dem Hause gereinigt  
und bepflanzt. 6200

## Hotel-Restaurant Einhorn,

Marktstrasse, Wiesbaden.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich von  
heute ab das weltberühmte

## Münchener Mathäserbräu

(Export) zum Ausschank bringe.

Die Mathäser-Brauerei hat nicht nur in München, sondern  
wohl in der ganzen Welt den grössten Haus-Ausschank, nämlich durch-  
schnittlich über 100 hl pro Tag.

Ferner führe ich das beliebteste hiesige Bier aus der  
Brauerei z. Bierstadter Felsenkeller in nur bester Qualität,  
sowie anerkannt naturreine Weinmarken und den Special-Ausschank der  
Weine des Central-Verbands Rheingauer Winzervereine.

Vorzügliche Küche zu billigen Preisen.

3565

Hochachtungsvoll

Ph. Schaefer, Besitzer.

## Photograph. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden, — 2 Webergasse 2,

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visittbilder . . . . . Mark 1.90—2.20.

12 Cabinet-Bilder . . . . . Mark 4.90—5.40.

12 Visitt-Kinderbilder . . . . . Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder,

sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu entsprechend

billigen Preisen.

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Neu! Briefmarken-Photographien, fertig zum Aufkleben. Neu!

Reizende Neuheit! passend als Gelegenheitsgeschenk: Semi-Emaille-Photographie

als: Brochen, Nadeln, Anhänger etc. Anfertigung auch nach jedem Bilde.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

213



**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche  
Verirrungen Schranken ist  
das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's**  
**Selbstbewahrung**  
81. Aufl. Mit 77 Abbild. Preis  
2 Mark. Lese es jeder, der an  
den Folgen solcher Laster  
leidet. Tausende verdanken  
diesem Buche ihre Wiederher-  
stellung. Zu beziehen durch  
das Verlags-Magazin  
in Leipzig, Neumarkt  
21, sowie durch jede Buch-  
handlung.

**Stoß- und  
Schirm-Fabrik**  
**Wilh. Renker,**  
Faulbrunnstraße 6.  
Eigene Fabrik. Billige feste  
Preise. Ueberziehen, Reparaturen  
in jeder Zeit. 7177



**Emmericher Waaren-Expedition**  
Tausende Hausfrauen werden aufmerksam ge-  
macht auf die Hoffails, welche ihnen der Einkauf  
der Artikel der Emmericher Waaren-Expedition bietet.  
Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade u. s. w.  
in vorzüglichster Qualität zu niedrigsten Preisen.  
Sitzeln Wiesbaden: Marktplatz 26.

## Dankfagung.

Allen denen, welche unserem Mitgliede, dem künftigen  
Arbeiter Johann Bademann das letzte Geleit gaben, sprechen  
unsern herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen Dank sei dem  
Herrn Pfarrer Christian, für die am Grabe des Ver-  
storbenen anregende Ansprache an die Mitglieder, sowie den  
Schwestern des Paulinen-Erstes für die aufopfernde Pflege,  
welche sie dem Verstorbenen zu Theil werden ließen. 3724

**Evangel. Arbeiter-Verein.**  
Der Vorstand.

## „Club Edelweiß.“

**Sonntag, den 9. November, von Abends**  
8 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft, Becken-  
straße 41, zur Feier

**des 10-jährigen Bestehens**

musikalisch-theatralische

**Abendunterhaltung mit Tanz,**

nebst Ueberrückung eines Festens der Damen des Vereins geführten  
Trunkthons.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, nebst deren Angehörige, sowie  
eingeladene Gäste freundlich ein. Die Veranstaltung findet bei der  
Haut.

NB. Sollte Jemand mit Einladungen übersehen worden sein, so  
bitte dieselben bei den 1. und 2. Vorsitzenden, Herrn Louis Weber,  
Bismarckstr. 7, I, Herrn Franz Gehle, Bismarckstr. 24, II, in Empfang  
zu nehmen. 3703

## Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

**Donnerstag, den 6. November 1902,**

Abends präzis 9 Uhr,  
im Clublokal zum Gambrinus:

**Vortrag**

des Herrn Landgerichts-Sekretär C. Fr. Schauss über:  
Passwanderungen und Bergtouren im  
Gebiete der Scaletta, des Voscagno, Stillserjochs  
und der Ortlergruppe, 3713

wozu die Mitglieder und werthen Gäste höflich eingeladen werden.  
Der Vorstand.

## Promenade-Restaurant.

Wilhelmstraße 24, früher „Zum Trappchen“.

Dinner à 1,50 und 2,50 Mark. — Abonnement billiger.  
Sonnens à 1,50 Mark. — Reichhaltige Abendkarte.

Pilsener, Münchener, Culmbacher Bier vom Fass. 3527

## Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümacher & Co., 5045

Dohheim bei Wiesbaden (Teleph. 771)

übernimmt Privat-Wäsche jeglicher Art. Prompte Bedienung,  
kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

## Destillirtes Wasser,

(aqua destillata), 3715

liefert prompt

auf Wunsch frei ins Haus

## Franz Thormann,

Mineralwasser-Fabrik und Destillir-Anstalt,

Teleph. 2090. Bismarckstraße 23.

## Kochäpfel,

10 Stk. 90 Pfennig.

zu haben

Sedanstr. Nr. 3. 3729

## Kartoffeln!

Thüringer Eierkartoffeln, Magnum bonum u. Rhein-  
von Gaijer liefert in jedem Quantum billig. 1740

H. Müller, Kroschstraße 23. Telefon 2730.

## Incasso- und Rechtsbureau,

12/14 Hochstraße 12/14.

Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Aus-  
kunft in Rechtsangelegenheiten, Fertigung schriftlicher Arbeiten. Nach im  
geschäftlichen Verkehr und Streitigkeiten. Bei Zahlungsschwierig-  
keiten außergerichtlicher Vergleich. 3588

Zweifelhafte Außenstände werden ohne im voraus zu zahlende  
Kosten zum Incasso übernommen. Philipp Schupp.

## Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen  
Vorrath Waaren übernommen und liefere so lange Vorrath reicht,  
Herrn Paletot von 36 Mk. an, Herren-Anzüge von 42 Mk. an.  
Die Stoffe werden auch meterweise billig abgegeben. 1740

Chr. Bleckel, Zahnstr. 12, Par.

## Zur Quelle.

Germania-Brauerei, Mainzerlandstr. 5.

heute **Wiegelsuppe,**

Donnerstag: wozu höflichst einladet 3665

B. A. Kesselring.

## „Zum Ziethen“, Seeroben-

Strasse 32.

Morgen, Donnerstag, **Wiegelsuppe,**

wozu freundlichst einladet 3708

Peter Becker.

## Restaurant zum Kaiser Wilhelm,

Bismarckstraße 54.

heute **Wiegelsuppe,**

Donnerstag: wozu freundlichst einladet 3718

J. Kürst.

## „Zum Pfau“,

Donnerstag Abend:

## Metzelsuppe.

Es ladet freundlich ein

3727

J. Gertenheuer.

## Restaurant Mainzer Bierhalle.

heute, Donnerstag,

**Wiegelsuppe**

Morgens von 9 Uhr ab:

Wellfleisch, Bratwurst.

Schweinepfeffer.

## Rehr, Firsch, und Hasen-Ragout etc.

Abends von 6 Uhr ab: **Wiegelsuppe, frische Wurst etc.**

Es ladet hierzu höflichst ein 3726

## Carl Sout, Restaurateur.

## Hôtel Friedrichshof.

Donnerstag:

3696

## Metzelsuppe.

Morgens: Wellfleisch, Schweinepfeffer und  
Bratwurst.

## Vom 1.—10. November

verkaufe ich die noch vorräthigen

## garnirte Winterhüte

zu jedem annehmbaren Preis

## „Ausverkauf“.

Geschw. Schmitt, Inh. Fr. Mina Lottré.

Rheinstraße 37. 3461

Sprechstunden für

## langwierig Kranke

jeder Art, auch für Syphilitiker, Gallfächtige, Bettläger

Vertragsform. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 3656

Woitke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

## Unterricht

in Gesang, Klavier und Zither erteilt

Wilh. Kuhl, Schulberg 4, I. 3469

Derselbe übernimmt auch die Einübung von Solis. Singbüchern etc.

## Gründlichen Unterricht

in Solo- und Ensemble-Gesang,

Klavier (alle Stufen), Ensemble-Spiel,

Harmonium und Orgel erteilt

## Minna Bouffier,

Pianistin u. Organistin

der englischen Kirche.

Gesanglehrerin, Bleichstraße 23, I.

Sprechst.: 12½—3 Uhr; Sonntags von 2—4 Uhr. 3975

## Modes!

## Modes!

Alle in das Geschäft einschlagenden Arbeiten werden hier u. preis-  
würdig ausgeführt.

Frau Lenz, geb. Winkler,

Bismarckstraße 6, I. I. 3076

## Morgen Donnerstag Wiegelsuppe,

Morgens Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit

Kraut. Gleichzeitig empfehle meinen selbstgekelterten

Apfelswein. 3721

Es ladet freundlichst ein

Jakob Nikolai, Dirschgraben 21.

## Wohne jetzt Herderstraße 1,

Barriere.

## Martin Alter,

Maurermeister.

3725

Gebrauchtes

## eisernes Thor

mit etwas Geländer zu kaufen gesucht. Best. Offert. u. A. 1 a. d.  
Erped. d. Bl. erbeten. 3666

## Unter den constantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1019

## ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

799 Auktionator und Taxator.

## Ein Wort an Alle,

die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch,

Spanisch, Portugiesisch, Holländisch Dänisch,

Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Bömisch

wirklich sprechen lernen wollen.

Gratis und franko zu beziehen

durch die Rosenthal'sche Verlagshandlung

in Leipzig. 4978

## 3 Vorzüge

vor allen Handmitteln und Medicamenten, nämlich Wirkbarkeit,

Billigkeit und Bequemlichkeit hat

## Flucol (100% aukt.)

(Eucalyptus-Öl).

Eine Flasche dieses wunderbaren Naturproductes ersetzt eine

ganze Hausapotheke. Die Heilwirkung ist bei Asthma, Rheu-

matismus, Magenbeschwerden, Migräne und noch in vielen anderen

in der Gebrauchsanweisung angegebenen Fällen eine gleich gute

und schnelle. „Flucol“ sollte in keiner Familie fehlen. Nur 50 Pf.

in verschlossenen Flaschen zu Mk. 2 u. Mk. 1 käuflich in den

Apotheken und Drogerien. 4982

## Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Stein, Bahnhofstraße 6, Hth. 2.

im „Adrian“-Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämtl.

Damen- und Kindermoden, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.

Leicht fassl. Methode. Vorträge, prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.

Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kurs. tägl. Cost. w. zugeschn. und

eingeschnitten. Taillemess. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodsch 75 Pf.

bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. 9770

## ATELIER EVA HOYER,

Michelsberg 6, 2. 2769

## Mal-Unterricht.

Sprechstunden täglich von 11—1 Uhr.

Unterricht für Damen u. Herren.

Belehrer: Schönschrift, Buchführung

(einf., doppelt, u. amerikan.) Correspondenz,

Kaufmann Rechnen (Froz.-Jime.-u. Conto-  
Corrent-Rechnen, Waagelehre, Kontorkunde,

Gründliche Ausbildung. Halbes u. festerer  
Erfolg. Tages- u. Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung  
der Steuer-Einkaufspreise, werden disret ausgeführt. 1919

Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Fachlehr. u. groß. Vehr.-Jahrl.

Zuilenplatz 1a, 2. Thoreingang.

## Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.

Bahnhofstr. 16



# Amts Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 260.

Donnerstag, den 6. November 1902.

17. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
**Freitag, den 7. November 1902,**  
**Nachmittags 4 Uhr,**  
in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.  
Tagesordnung.

1. Antrag des Magistrats auf grundsätzliche Genehmigung der Vereinbarungen mit den Ministerial-Kommissionen, betr. den Bahnhof-Neubau. Ber. der bestellten Kommission.
2. Erklärung des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses, die Mitwirkung der Stadtverordneten bei den Revisionen betreffend.
3. Ein Vandalisengedächtnis betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Karstraße.
4. Zwei Fluglinienpläne, betr.
  - a) die Hallgarterstraße,
  - b) die in hiesiger Gemarkung liegende Theilstrecke einer Thalstraße nach Viebrich.
5. Festlegung von Fluchlinien für einen Verbindungsweg zwischen der Alwinen- und verlängerten Beethovenstraße. Ber. B.-A.
6. Ein Besuch mehrerer Inhabanten um Ertheilung der Konzession für Hausinstallationen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk. Ber. B.-A.
7. Eine Anfrage der Stadtverordneten Dr. Kurz, Mollath und Hint, betr. Grunderwerb zur Erweiterung der Langgasse, Ecke Goldgasse. Ber. B.-A.
8. Verkauf städtischer Grundflächen an der Walluferstraße. Ber. B.-A.
9. Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Luxemburgplatz, sowie Errichtung einer neuen Accisausschalterstelle. Ber. B.-A.
10. Neuwahl eines Stellvertreters für den Schiedsmann des 1. Bezirks. Ber. B.-A.
11. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Militärwärters Ventel als Accisausschalter.

Wiesbaden, den 3. November 1902.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.  
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Montag, den 27. d. Mts.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird. Die Hauseigentümer und Familienvorstände sind dafür verantwortlich, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden; auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse beauftragten Personen die zur Verzichtigung resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin:

1. Daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.
2. Daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Haushande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieten zu erteilen haben.

Wer diese von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft. (sfr. §§ 62 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891.)

Wiesbaden, den 24. Oktober 1902.

Der Magistrat.

3213

In Verirr.: G. H.

### Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen u. zu entleeren und Hausleitungen u. so weit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswert ist.

Insbefondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1902.

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

### Bekanntmachung betreffend die Versteigerung von Bauplänen aus dem Adler-Terrain.

**Samstag, den 8. November d. Js., Vormittags 11 Uhr,** sollen im Rathhause hier, auf Zimmer 55 aus dem Adler-Terrain, vier an der Langgasse belegene Baupläne, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen, eine Zeichnung und ein zwischen der Polizei-Direktion und dem Magistrat stattgehabten Schriftwechsel, bezüglich der Bebauung des Eckplatzes, liegen im Rathhause, auf Zimmer 51, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1902.

3079

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 6. November d. Js., Nachmittags 4 Uhr,** soll im Fasanerie-Feld das Holz von drei Apfelbäumen an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft **Nachmittags 4 1/2 Uhr** vor Kloster Klarenthal.

Wiesbaden, den 4. November 1902.

3679

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 6. November d. Js., Vormittags 11 Uhr,** sollen die auf den früher Weil'schen Wiesengrundstücken im Nerothal — Distrikt „Alterweier“ befindlichen Stauweier zum Zwecke der Eisgewinnung pro Winter 1902/03, in dem Rathhause, Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 3. November 1902.

3623

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der hinter den Häusern Blücherstraße 12—28 herziehende und in die Goebenstraße einmündende Feldweg Lagerb. No. 9094, 6000 soll von A über B, bis C der hier vorliegenden Zeichnung eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 7. dieses Monats beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Die Zeichnung liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, auf Zimmer 51, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. November 1902.

3704

Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Bei dem städtischen Leihhause dahier ist die Stelle eines Tagelohers für Gold-, Edelmetalle etc. neu zu besetzen.

Schriftliche Bewerbungen um diese Stelle sind bis zu dem 10. November d. Js. in dem Leihhause einzureichen.

Wiesbaden, den 1. November 1902.

3610

Die Leihhaus-Deputation.

### Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.  
Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754

Der Magistrat.

### Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pf. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

3250

Städt. Accise-Amt.

### Bekanntmachung.

An unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

**Kiefern-Auzündholz,**

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

**Gemischtes Auzündholz,**

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Vestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

9281

Der Magistrat

### Bekanntmachung.

Der zwischen der vierten und fünften Gewann „Bleidenstadterweg“ belegene Feldweg No. 8698 des Lagerbuchs von 3 a 31,25 qm soll eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer mit dem 31. Oktober d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen, bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt innerhalb dieser Zeit im Rathhause, auf Zimmer 51 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1902.

3252

Der Oberbürgermeister.

### Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zuschießen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafersuppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der abgegebenen Portionen betrug nahezu 36300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ältesten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:  
Herr Stadtrath Justizrat Dr. Berg, Luisenstraße 20.  
Herr Stadtverordneter Dr. med. C. u. N. R. Burgstraße 9.  
Herr Stadtverordneter Oberleutnant a. D. v. Detteln, Weidenstraße 62.

Herr Stadtverord. Gastwirth Groll, Bleichstraße 14.  
Herr Stadtverord. Renter Kimmel, Moritzstraße 29.  
Herr Bezirksvorsteher Margerle, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.

Herr Bezirksvorsteher Jacob, Bertramstraße 1.  
Herr Bezirksvorsteher Bollinger, Schwalbacherstr. 25.  
Herr Bezirksvorsteher Berger, Neugasse 21.  
Herr Bezirksvorsteher Rump, Saalgasse 18.  
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstr. 22.  
Herr Bezirksvorsteher Schömann, Westendstraße 20.  
Herr Bezirksvorsteher Schöber, Emmerstraße 48.  
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hosslerant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2.  
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma Karl Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16.  
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelberg 14.  
Herr Kaufmann E. Schend, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelberg und Kirchgasse.  
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3067

Namens der städt. Armen-Deputation:  
Körner,  
Beigeordneter.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung beantragt werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird. Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785

Stadt-Bauamt: Frobenius.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags.

1592

Städt. Accise-Amt.



## Bekanntmachung

betz. die zum Transport acceßpflichtiger Gegenstände in die Stadt zu den öffentlichen Straßen.

Für die Zufuhr acceßpflichtiger Gegenstände zu den Acceß-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Acceß-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

## A. Zur Acceß-Erhebungsstelle beim Haupt-Acceß-Amt in der Neugasse.

1. Viebrücker Chaussee: Die Wobbsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Körtzstraße, über die Rheinstraße, die Körtzstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Acceß-Amt;
2. Schwalbacher- oder Blatter-, oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerodenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Acceß-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurpark, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schillerplatz, die Marktstraße, Mauerstraße, die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Acceß-Amt.

## B. Zur Acceß-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Leisingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Viebrücker Chaussee: Die Wobbsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
4. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerodenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.  
In Vert.: H. S.

## Bekanntmachung.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Hauskehricht-Abfuhr durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 69, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementverhältnis, als auch beim Verkauf des betreffenden Hauses.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

## Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

## Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.  
Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich acceßpflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acceßabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier eingeführten mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel um insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Abnehmer dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbefehl etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:  
v. Jbell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Beteiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990. Städt. Acceß-Amt.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Kassanischen Sparrasse behufs Anlage und Rücknahme von Sparrinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Sparrasse — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Sparrinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden, den 22. September 1902.

Direktion der Kassanischen Landesbank.

1695. K e f l e r.

## Fremden-Verzeichniß

vom 5. November 1902. (aus amtlicher Quelle.)

## Bahnhof-Hotel

Rheinstraße 23  
Copull, Breslau  
Rosenthal, Frankfurt  
Wemshut, Frankfurt  
Esols, Frankfurt

## Dr. Baumges

Sonnenbergerstraße 22  
Köhler m. Fr. Berlin

## Hotel Bender,

Häfnerstraße 10.  
Burgheim, Fr. Hamburg

## Schwarzer Bock,

Kranzplatz 12.

Diederichs, Berlin  
Heckesher m. Fr., Hamburg  
Harsche, Fr. m. Begl. Godesberg  
Hengsbach, Chemnitz  
Birkbahr, Russland  
Blombach, Ronsdorf  
Mettenheimer, Giessen  
Heymann, Bad Kissingen

## Einhorn, Marktstraße 30

Deubel, Elberfeld  
Abrahamsohn, Berlin  
Dahlen, Trier  
Stern, Köln

## Eisenbahn-Hotel,

Rheinstraße

Kretschmar m. Fr. Berlin  
Benninghoven, Berlin

## Englischer Hof,

Kranzplatz 11

von Serdukow, Fr. Odessa  
Goukow, Fr. Odessa  
Patrine, Fr. Odessa  
Fuchs m. Fr. Potsdam  
Lauterbach, Berlin  
Ritterbrandt, Hamburg  
Storlin, Nymegen  
Schalkwijk, Rotterdam

## Erhprinz,

Mauritiusplatz 1

Weimer, Frankfurt  
Minikus m. Fr. Amerika  
Trautmann, Fr. Frankfurt  
Prochnow, Hersfeld  
Schmitz, Frankfurt

## Dr. Gierlich's Kurhaus

Leberberg 1

Wülfig, Düsseldorf  
Oster, Fr., Hamburg

## Gärtner Wald,

Marktstraße

Suttan, Gmünd  
Simons, Ober-Ingelheim  
Kirchberger, Offenbach

Schröder, Delitzsch  
Jammers, Krefeld  
Wachtel, Wien

Rosenbaum, Wien  
Rumpf, m. Fr. Giessen  
Wagner, Berlin

Neumann, Schweinfurt  
Krauss, Köln  
Fuhr, Pirmasens

Diegel, Alsfeld  
Bubenberger, Hanau  
Rickmann, Süd-West-Afrika

Mesters, Bielefeld  
Guldmann, Mannheim  
Smaler, Köln

Happel, Schillerplatz 4

Degenhardt, Stuttgart  
Blum, Stuttgart  
Stauf, Hannover

Bayer, Leipzig

## Hotel Hohenzollern

Paulinenstraße 10.

Schramm, Fr. m. Bod., Offenbach

## Kaiserhof

(Augusta-Victoria-Bad)

Frankfurterstraße 17

Wrenn, Dublin

Wrenn, 2 Hrn., Dublin

## Goldene Kette,

Langgasse 51-53

Antzen, m. Fr., Neuwed

Strauss, Frankfurt

Wild, Fr. Essen

## Weiße Lillen, Hbf. 2

Mayer, Gmünd

Trauer m. Fr. Frankfurt

Schade, Frankfurt

## Metropole u. Monarch,

Wilhelmstraße 6 u. 8

Heuse, Leipzig

Kaiser, Frankfurt

Ball, Berlin

Mittweg, Trier

Doyer, Velp

Herwig, Grund

## Hotel Nassau (Nassauer Hof),

Kaiser Friedrichplatz 3

Abel m. Fam. u. Bod., Stettin

Hoffmann, Hamburg

Berg, Frankfurt

## Nonnenhof,

Kirchgasse 39-41

Stein, Püsch

Grosse, Bremen

Landauer, München

Santer, Mannheim

## Pariser Hof,

Spiegelgasse 9

Engelbrecht, Fr. Königsberg

## Zur guten Quelle,

Kirchgasse 3

Blase, Fr. Frankfurt

Könnich, Fr. Kassel

Nattmann, Giessen

## Reichspost,

Nicolastraße 16

Gause, Rheinbrühl

Löb, Neuwed

Leirinski, Köln

## Rhein-Hotel,

Rheinstraße 16

Bensinger, Mannheim

Passe, Wetzlar

Schmitz, Wissen

## Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9

Mossdorf, Erfurt

Clemens, Mannheim

## Weisses Ross,

Kochbrunnenplatz 2

Malsfeld, Carlsbach

Wolffheim, Berlin

## Spiegel, Kranzplatz, 10

Krahmer m. Fr. Belgien

## Tannhäuser,

Bahnhofstraße 8

Heintze, Düsseldorf

Windhoff, Rheine

Steiner, Berlin

Hant, Saarbrücken

## Victoria, Wilhelmstraße 1

von Volborth, Baden-Baden

von Weiss, Fr. Baden-Baden

Ittenbach, Berlin

von Richter m. Fr. Berlin

van der Aaa m. Fr. Baarn

## Vogel, Rheinstraße 27

Gerling, Berlin

Mang, L-Schwalbach

Dotter, Karlsruhe

## Weins, Bahnhofstraße 7.

Issen, Hannover

Büsch, Altona

Barth, Köln

D'Avia, Coblenz

Schwaighöfer, München

Becker, Ems

## In Privathäusern

Kuranstalt Dr. Abend,

Parkstraße 30

Wings, Aachen

Wedekind, Weimar

## Pension Anglia,

Paulinenstr. 1a

Hartley, Fr. m. Tocht, Natal

Hayn, Fr. m. Fam., Maritzburg

## Villa Hertha,

Neubauerstraße 3.

Kessler, Bonn

## Evangel. Hospiz,

Emsterstr. 5.

Erger, Fr. Stuttgart

Weierstall, Elberfeld

Michel, Laufenselden

## Nicolastraße 22

Bricont, Fr. m. Tocht, New York

Stinnes, Mülheim

## Villa Primavera,

Parkstr. 15

Dyssen, m. Fr. Kiew

von Beckerath, Fr. Krefeld

Saalgasse 4-6.

Zumbrock, Washington

## Villa Siesta,

Kapellenstr. 16.

von Aekorhielm, Stockholm

Schlerath, Fr. Paris

Taunusstraße 271

Stern, Berlin

## Taunusstraße 33-35.

Prinzessin Marie Obolensky,

Fr. Russland

Pension Vera,

Geisbergstr. 24

Beyer, Hamburg

c) sämtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1890-1894).

d) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche im der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Gar-nisondienstfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

## Im Kreise Wiesbaden Stadt

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exzerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr.)

1. sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahresklasse 1890 Frühjahrs-Einstellung am Freitag, 7. November 1902 Vormittags 9 Uhr, Jahresklasse 1895 am Freitag, 7. November 1902 Vorm. 9 Uhr, Jahresklasse 1896 am Freitag, 7. November 1902 Vorm. 11 Uhr, Jahresklasse 1897 am Freitag, 7. November 1902 Nachm. 3½ Uhr, Jahresklasse 1898 am Samstag, 8. November 1902 Vorm. 9 Uhr, Jahresklasse 1899 am Samstag, 8. November 1902 Vormittags 11 Uhr, Jahresklasse 1900, 1901 und 1902 Samstag, 8. November 1902 Nachmittags 3½ Uhr.

## 2. Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar:

Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feld-artillerie, Juhartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften, Feldmusik-Handwerker, Arbeitskolonnen usw. wie folgt:

Jahresklasse 1890 Frühjahrs-Einstellung am Montag, 10. November 1902 Vorm. 9 Uhr, Jahresklasse 1895 und 1896 am Montag, 10. November 1902 Vorm. 9 Uhr, Jahresklasse 1897 und 1898 am Montag, 10. November 1902 Vorm. 11 Uhr, Jahresklasse 1899, 1900, 1901 und 1902 am Montag, 10. November 1902 Nachm. 3½ Uhr.

## Im Kreise Wiesbaden Land

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Wiesbaden

(im Exzerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstraße):

am Dienstag, den 11. November 1902 Vorm. 9 Uhr

die Mannschaften aus Auringen, Bredenheim, Dohheim und

Frankenstein,

am Dienstag, den 11. November 1902 Vormittags 11 Uhr

die Mannschaften aus Viertstadt, Erbenheim und Jagtadt,

am Dienstag, den 11. November 1902 Nachmittags 3½ Uhr

die Mannschaften aus Georgensborn, Hefloch, Koppenheim, Me-

denbach, Nauvö, Nordenskiöld, Rimbach, Sonnenberg und Wil-

schaffen.

## In Viebrich

am Mittwoch, den 12. November 1902 Vorm. 9 Uhr

diejenigen Mannschaften aus Viebrich welche den Jahresklassen

1895 bis 1898 einschließlich angehören.

am Mittwoch, den 12. November 1902 Vormittags 10½ Uhr

die übrigen Mannschaften aus Viebrich und die Mannschaften aus

Schierstein.

## In Hochheim

(auf dem Schloßhofe bei der katholischen Kirche

am Donnerstag, den 13. November 1902 Vormittags 8½ Uhr

die Mannschaften aus Dellenheim, Hochheim, Raffenheim und

Wollan.

## In Flörsheim (auf dem Rathshaushofe)

am Donnerstag, den 13. November 1902 Vormittags 10 Uhr

die Mannschaften aus Driedenbergen, Flörsheim, Eddersheim,

Weilbach, Widen.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des

Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht

erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung